

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Jahresabschluss 2008

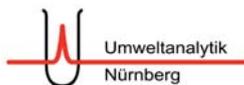
Stand 15.05.2009



Stadtentwässerung
Nürnberg

Werkbereich Stadtentwässerung: Zertifizierter Betrieb

- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001



Umweltanalytik
Nürnberg

Werkbereich Umweltanalytik: Akkreditiertes Labor

- gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 (Reg.Nr.: DAC-P-0218-03-00)



Bilanz zum 31.12.2008

Stadtentwässerung und
Umweltanalytik
Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Aktiva	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR	Passiva	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.061.717,00	993	I. Stammkapital		0,00	0
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				II. Rücklagen		41.429.598,57	41.786
II. Sachanlagen				1. Gewinnrücklage	18.003.532,57		16.679
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	66.569.291,07		68.020	2. Sonderrücklage	23.426.066,00		25.107
2. Unbebaute Grundstücke	606.941,17		607	III. Gewinn-/Verlustvortrag		0,00	0
3. Abwasserreinigungsanlagen	84.867.266,00		97.436	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		1.746.102,39	1.324
4. Abwassersammlungsanlagen	427.112.068,00		433.646				
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.699.889,00		3.168	B. Empfangene Ertragszuschüsse		97.906.896,00	99.559
6. Fahrzeuge	1.535.163,00		1.522	C. Rückstellungen			
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.779.594,00		2.101	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.916.212,00		14.466
8. Anlagen im Bau	25.221.404,77		16.082	2. Sonstige Rückstellungen	31.164.958,86		34.211
		610.391.617,01	622.582			47.081.170,86	48.677
B. Umlaufvermögen				D. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. gegenüber Kreditinstituten	421.309.220,39		428.925
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3.141.475,42	3.114	2. aus Lieferungen und Leistungen	5.196.442,46		4.081
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3. gegenüber der Stadt	2.332.662,49		5.731
1. aus Lieferungen und Leistungen	1.237.978,52		1.593	4. sonstige Verbindlichkeiten	474.639,18		674
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	486,27		3	- davon aus			
2. an die Stadt Nürnberg	394.426,76		1.171	Steuern	155.011,59		146
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		0	im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00		0
3. sonstige Vermögensgegenstände	849.681,83		400			429.312.964,52	439.411
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	0,00		0				
		2.482.087,11	3.164				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		251.455,80	704				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		148.380,00	200				
		617.476.732,34	630.757			617.476.732,34	630.757

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	2007 TEUR		2008 EUR
1. Umsatzerlöse	89.212		88.575.627,57
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.582		2.601.341,67
3. sonstige betriebliche Erträge davon Auflösungen Sonderrücklagen und empfangene Ertragszuschüsse: 7.919.867,25 EUR	13.287		13.160.994,09
Summe Erlöse	105.081		104.337.963,33
4. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.247 -17.576 -25.823	-8.542.808,83 -15.403.356,59	-23.946.165,42
5. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für die Altersversorgung: 4.781.932,64 EUR (Vj. 3.732 TEUR)	-14.344 -6.560 -20.904	-14.984.251,94 -7.694.428,83	-22.678.680,77
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31.737		-30.896.815,32
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.437		-7.902.167,10
Summe Aufwendungen	-86.901		-85.423.828,61
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.938		1.405.004,08
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.786		-18.567.373,77
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.332		1.751.765,03
11. sonstige Steuern	-8		-5.662,64
12. Jahresüberschuss	1.324		1.746.102,39

ANHANG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte mit Änderung der Betriebssatzung vom 17.12.1998 die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb "Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg". Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 01.01.2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung "Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg" (SUN).

Der SUN wird nach der Bayerischen Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg geführt.

Die vorliegende Bilanz 2008 wurde nach den Vorschriften des HGB und der Eigenbetriebsverordnung Bayern erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammelungsanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Dies entspricht in Ansatz und Bewertung den bisher angewandten Grundsätzen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Es wird grundsätzlich mit den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern, sowie in begründeten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurden durch entsprechende Wertberichtigungen gedeckt. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen werden gemäß § 21 Abs. 3 EBV (Eigenbetriebsverordnung Bayern) in einer Sonderrücklage als Eigenkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen.

Die von Dritten empfangenen Ertragszuschüsse (im wesentlichen Verbesserungs- und Kanalherstellungsbeiträge) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst.

ANHANG

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt. Diese tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G (bis 2004: Richttafeln 1998) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Der handelsrechtliche Teilwert der Pensionsverpflichtungen für alle zum Stichtag 1.1.1996 aktiven Beschäftigten des Eigenbetriebs wurde bisher unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet. Im Berichtsjahr wurde der dem Pensionsgutachten zugrundeliegende Zinssatz von 6 % auf 5 % reduziert. Damit soll der zu erwartenden Rückstellungserhöhung durch die zukünftigen Bewertungsvorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) im Rahmen der derzeit gültigen Vorschriften bereits im Jahresabschluss 2008 Rechnung getragen werden.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, werden gemäß der abweichenden Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

ANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN BILANZPOSITIONEN

Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2008 sind in einem eigenständigen Anlagengitter aufgliedert. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert.

I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	EUR
		1.061.717,00

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software, sowie Investitionsumlagen des Zweckverbandes Schwarzachtal.

II.	Sachanlagen	EUR
	1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	66.569.291,07
	2. Unbebaute Grundstücke	606.941,17
	3. Abwasserreinigungsanlagen	84.867.266,00
	4. Abwassersammlungsanlagen	427.112.068,00
	5. Maschinen und maschinelle Anlagen	2.699.889,00
	6. Fahrzeuge	1.535.163,00
	7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.779.594,00
	8. Anlagen im Bau	25.221.404,77
	Summe	610.391.617,01

B. Umlaufvermögen

I.	Vorräte	EUR
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	168.597,79
	Werkzeuge	55.255,99
	Ersatzteile	2.622.386,86
	Ersatzteile Kleinmaterial	33.904,84
	Arbeitskleidung	25.411,96
	Chemikalien	235.917,98
	Summe	3.141.475,42

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung/Wiegung/Messung/Ablesung. Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

ANHANG

EUR

**II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
sonstige Vermögensgegenstände**

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte	1.237.978,52
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an die Stadt Nürnberg	394.426,76
3. sonstige Vermögensgegenstände	849.681,83
Summe	2.482.087,11

Aus der Forderung gemäß Ziffer II.1. sind 486,27 EUR in mehr als 1 Jahr zur Zahlung fällig.

zu 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.336.520,52
Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	- 98.542,00
Summe	1.237.978,52

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Konkursen/Insolvenzen/Offenbarungseidverfahren wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

zu 2. Den Forderungen an die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	388.320,66
sonstige Forderungen gegenüber der Stadt Nürnberg	6.106,10
Summe	394.426,76

zu 3. Forderungen aus Personalabrechnung	4.043,62
sonstige Forderungen (Abgrenzung Erlöse aus Derivaten)	575.230,66
sonstige Forderungen gegenüber Personalrat	1.862,00
Aktivposten aus den Verbindlichkeiten	268.545,55
Summe	849.681,83

EUR

III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 4410720	214.430,90
HypoVereinsbank Nürnberg Kontonr. 358 960 766	10.649,76
Postbank Kontonr. 409000-851	25.657,77
Geldbestand der Handkasse	717,37
Summe	251.455,80

C. Rechnungsabgrenzungsposten	148.380,00
--------------------------------------	-------------------

ANHANG

Passiva

I. Stammkapital

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15.12.1995 in der Fassung vom 04.08.2008 kein Stammkapital.

II. Rücklagen

EUR

1. Gewinnrücklage

18.003.532,57

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 28.01.2009 wurde das Jahresergebnis 2007 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Entwicklung 2008:	Stand 31.12.2007	16.679.404,94
	Zuführung 2008	1.324.127,63
	Auflösung 2008	-
	Summe	18.003.532,57

2. Sonderrücklage

23.426.066,00

Die Sonderrücklagen enthalten Staatszuschüsse, verrechnete Abwasserabgabebeträge, sowie die Wertvorteile aus zinsgünstigen Darlehen. Im Jahr 2008 erfolgte die Zuführung hauptsächlich in Form der bisher zurückgestellten Abwasserabgabe KW 1 2006, die lt. endgültigem Bescheid mit der Baumaßnahme "Kanalisation Ober-/Unterbaimbach" verrechnet werden konnte. Der verrechenbare Betrag i. H. v. 585.417,99 EUR erhöht den bereits im Vorjahr aus der Abwasserabgabe KW 1 2005 passivierten Betrag. Zudem beteiligte sich der SUN an dem Forschungsvorhaben "GeoCPM-Geowissenschaftliche Simulation" städtischer Abflussvorgänge, das von der Bayerischen Forschungstiftung mit einem Zuschuss gefördert wurde.

Entwicklung 2008:	Stand 31.12.2007	25.106.829,00
	Zugang 2008	606.187,76
	Abgang 2008	-
	Auflösung 2008	- 2.286.950,76
	Summe	23.426.066,00

III. Gewinn-/Verlustvortrag

EUR

-

IV. Jahresüberschuss

1.746.102,39

B. Empfangene Ertragszuschüsse

EUR

97.906.896,00

Die Position enthält die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge.

Entwicklung 2008:	Stand 31.12.2007	99.558.603,00
	Zugang 2008	3.981.209,49
	Abgang 2008	-
	Auflösung 2008	- 5.632.916,49
	Summe	97.906.896,00

A N H A N G

C. Rückstellungen

EUR

1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 15.916.212,00

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt worden. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G (bis 2004: Richttafeln 1998) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Für Beschäftigte, die vor Gründung des StEB/SUN am 1.1.1996 in Ruhestand versetzt wurden, bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7.994.332 EUR, die nicht in den Pensionsrückstellungen enthalten sind.

Während dem Pensionsgutachten in den Vorjahren ein Zinssatz von 6 % zugrunde lag, wurde dieser im Gutachten per 31.12.2008 auf 5 % reduziert. Damit sollte der zukünftig zu erwartenden Rückstellungserhöhung durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) zum Teil bereits im Jahresabschluss 2008 Rechnung getragen werden, soweit dies aufgrund der bestehenden Vorschriften möglich war.

2. Sonstige Rückstellungen 31.164.958,86

a) Abbruchkosten	3.026.000,00
b) Abwasserabgabe	1.420.000,00
c) Jahresabschlusskosten	42.000,00
d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen	4.025,00
e) Altersteilzeit	1.489.511,00
f) Urlaubsguthaben/Zeitguthaben	1.119.141,00
g) Beihilfe für Beamte	1.108.919,00
h) Dienstjubiläen	106.110,00
i) Leistungsentgelt	52.927,86
j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	1.856.000,00
k) erwartete Rückzahlung von Zuwendungen	-
l) Rechtsstreitigkeiten	48.600,00
m) Instandhaltung	19.080.000,00
n) ausstehende Rechnungen	1.811.725,00
o) für Drohverluste	-

Summe 31.164.958,86

zu a) Abbruchkosten

Es wurden Kosten für die nötigen Abbrucharbeiten bis 2011 zurückgestellt.

zu b) Abwasserabgabe

Die zur Verrechnung mit dem Bau der Zuführungsanlage Baimbach zurückgestellte Abwasserabgabe KW 1 2006 konnte aufgrund des endgültigen Bescheids des Wasserwirtschaftsamts i. H. v. 585.417,99 EUR der entsprechenden Sonderrücklage aus dem Vorjahr zugeführt werden. Die Auflösung dieser Rücklage erfolgt analog zu der bezuschussten Anlage. Der nicht passivierbare Anteil der Rückstellung i. H. v. 582,01 EUR wurde erfolgswirksam aufgelöst. Der in 2007 zurückgestellte Betrag aus dem Abwasserabgabenbescheid KW 1 2007 wurde mit der entsprechenden Zahlung im Wirtschaftsjahr verrechnet. Lt. endgültigem Bescheid war für die Abwasserabgabe KW 1 2007 eine weitere Rückstellung von (gerundet) 43.000,00 EUR einzustellen. Für die Abwasserabgabe KW 1 2008 wurde gem. dem vorläufigen Bescheid ein Betrag i. H. v. 1.377.000,00 EUR zurückgestellt. Der Rest aus der Abwasserabgabe KW 1 2007 sowie die Abwasserabgabe KW 1 2008 können voraussichtlich mit der Baumaßnahme "Zuführungsanlage Brunn" verrechnet werden.

zu c) Jahresabschlusskosten

- a) Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses
- b) Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilferückstellungen
- c) interne Personalkosten für die Abschlusserstellung
- d) Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

A N H A N G

zu d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen

Wegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von entstandenen Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zwingend zu bilden (vgl. BFH-Urteil vom 19.08.02, BStBl II 2003, S. 131). Diese Rückstellung wurde in 2008 mittels einer Nebenrechnung angepasst.

zu e) Altersteilzeit

Wie bereits im Vorjahr wurde die Rückstellung für Altersteilzeit auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berechnet. Zusätzlich wurde die Rückstellung im Berichtsjahr mit einem Zinssatz von 6 % abgezinst. Die Berechnung erfolgte nach der IDW-Methode für das bei der Stadt Nürnberg angewandte Altersteilzeitblockmodell. Hierbei wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bereits zu Beginn der Altersteilzeit komplett zurückgestellt (ungewisse Verbindlichkeit) und der Erfüllungsrückstand für die Lohn- und Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter in der Freistellungsphase in Höhe von 50 % in ratierlicher Form zurückgestellt (Verbindlichkeitsrückstellung). Die Rückstellung betrifft ausschließlich Verpflichtungen des SUN aufgrund entsprechender konkreter Altersteilzeitvereinbarungen mit Beschäftigten. Die potenziell mögliche Nutzung der Altersteilzeitregelung durch Mitarbeiter, mit denen noch keine konkreten Vereinbarungen getroffen worden sind, wurden bei der Rückstellungsberechnung nicht berücksichtigt.

zu f) Urlaubs-/Zeitguthaben

Dies betrifft Resturlaubsansprüche, sowie Gleitzeit-/Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr. Die Rückstellung für Gleitzeitguthaben war trotz gestiegener Gleitzeitguthaben um 151 TEUR rückläufig, da die Bewertung im Bereich der Entgeltempfänger vom Durchschnittstundensatz auf einen individuellen Stundensatz angepasst wurde. Die Urlaubsrückstellung bewegt sich dagegen auf Vorjahresniveau.

zu g) Beihilfe für Beamte

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum (im Falle SUN betrifft dies Beamte) eine Rückstellung gebildet werden. Dazu wurde ein Gutachten eingeholt.

zu h) Dienstjubiläen

Rechtlich zugesagte Jubiläumszuwendungen stellen einen Teil des Leistungsentgelts für Mitarbeiter dar. Für den Erfüllungsrückstand ist eine entsprechende Rückstellung mit dem Teilwert zu bilden. Die zu erwartenden Jubiläumszahlungen wurden pro Mitarbeiter ermittelt, um einen Sozialversicherungsanteil aufgestockt und zum 31.12.2008 abgezinst. Einer evtl. Fluktuationsrate wurde durch die Nichtberücksichtigung von Ausbildungsverhältnissen Rechnung getragen. Die in 2008 tatsächlich ausbezahlten Jubiläumszahlungen wurden mit den entsprechenden Rückstellungsbeträgen verrechnet. Für im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter erfolgte die Auflösung der für diese gebildeten Rückstellungsbeträge.

zu i) Leistungsentgelt

In § 18 TVÖD wurde ein Leistungsentgelt für die Mitarbeiter vereinbart. Das den Mitarbeitern der Stadt Nürnberg zu vergütende Volumen für das Jahr 2008 wurde zum Bilanzstichtag nur etwa zur Hälfte ausbezahlt. Der Rest wird in den Abrechnungsmonaten Juli und Dezember 2009 vergütet. Der vom Personalamt der Stadt für den SUN berechnete Anteil beträgt 52.927,86 EUR. In dieser Höhe wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

A N H A N G

zu j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren

Aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist auf Grund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Für diese Ansprüche wurde eine bereits gebildete pauschale Rückstellung in Höhe von 800 TEUR beibehalten. Die im Vorjahr zusätzlich gebildete Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aufgrund einer systembedingten Abrechnungsverzögerung des Steueramts i. H. v. 1.000 TEUR wurde im Berichtsjahr verbraucht, da die Nachholung der entsprechenden Abrechnungen im Januar 2008 erfolgte.

Für einen Gebührenzahler wurde die Rückstellung für Erstattungen des Vorjahres wegen noch nicht abgerechneter absetzbarer Wassermengen in Höhe der Endabrechnung teilweise verbraucht, der Rest erfolgswirksam aufgelöst. Für den fehlenden Antrag auf absetzbare Wassermenge dieses Kunden aus dem Jahre 2002 besteht dagegen unverändert Rückstellungsbedarf. Bei einem weiteren Kunden wurde die Rückstellung aufgrund der bescheideten absetzbaren Wassermenge 2007 verbraucht. Für die im Jahr 2008 zu erwartende absetzbare Wassermenge dieser beiden Kunden wurde eine Rückstellung i. H. v. 586 TEUR neu eingestellt.

zu k) erwartete Rückzahlung von Zuwendungen

Vom Wasserwirtschaftsamt Nürnberg wurden in 2002 gewährte Zuschüsse aufgrund der von der Stadt Nürnberg durchgeführten US-Cross-Border-Leasing-Transaktionen zurückgefordert. Die Hauptforderung betrug 530.679,07 EUR. Zuzüglich der bis Ende 2008 angefallenen Zinsen i. H. v. 269.724,57 EUR belief sich die Gesamtforderung zum Bilanzstichtag 2007 auf 800.403,64 EUR, für die eine Rückstellung gebildet worden war. Mit Urteil des Verwaltungsgerichts Ansbach vom 29.01.2008 wurden die Bescheide des Wasserwirtschaftsamts für rechtswidrig erklärt. Das Urteil wurde rechtskräftig, die Rückstellung war somit aufzulösen. Eine Forderung in gleicher Höhe gegenüber der Stadt Nürnberg (als Nutznießer des Barwertvorteils) wurde damit ebenfalls aufgehoben.

zu l) Rechtsstreitigkeiten

Im Jahr 2008 wurde der Rechtsstreit gegen die ARGE Bögl, Tauber, Hochtief durch einen Vergleich beendet. Die Rückstellung der Vorjahre wurde mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet, der Rest erfolgswirksam aufgelöst. Die Rückstellung für die Streitsache Gröger & Obst wurde erfolgswirksam aufgelöst, da der Anspruch auf entgangenen Gewinn von der Firma nicht weiter aufrecht erhalten wurde und laut Rechtsamt aus diesem Fall keine Forderungen mehr zu erwarten sind. Im Rechtsstreit mit der Deutschen Reihenhause AG wurde eine außergerichtliche Einigung erzielt. Für den SUN fielen hierbei keine Aufwendungen an, die Rückstellung für Gutachterkosten wurde deshalb erfolgswirksam aufgelöst. Die Rechtsstreitigkeiten mit den Firmen Hartner-Haus zum Strauß und Immobilien Sperrl waren über den Bilanzstichtag hinaus weiterhin anhängig. Die dafür gebildeten Rückstellungen wurden jeweils um den Zinsanteil 2008 erhöht. Weitere Rückstellungen waren aufgrund der Stellungnahme des Rechtsamts nicht zu bilden.

zu m) Instandhaltung

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die voraussichtlich in den Jahren 2009 bis 2011 anfallen.

zu n) ausstehende Rechnungen

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2008 erbracht wurden.

zu o) aus Drohverlusten

In den Vorjahren war jeweils für solche Derivate eine Drohverlustrückstellung gebildet worden, die am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert aufwies. Im Jahr 2008 änderte sich die Rechtsauffassung bezüglich der Bewertung dieser Derivategeschäfte dahingehend, dass die Derivate nun in einer Einheit mit dem zugehörigen Grundgeschäft (Darlehen) bewertet werden. Aufgrund dieser geänderten Bewertung war die im Jahr 2007 gebildete Rückstellung für den Zinssatzswap zu Darlehenkonto. 41020 erfolgswirksam aufzulösen, für neue Drohverluste gab es zum Bilanzstichtag keinen Anhaltspunkt.

ANHANG

D. Verbindlichkeiten

		EUR
		429.312.964,52
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		421.309.220,39
22.01.1998 Frankfurter Hypothekenbank	zu 5,39 %	-
06.08.1998 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,40 %	9.816.804,15
04.01.1999 Bayr. Landesbank München	zu 4,12 %	-
01.07.1999 Eurohypo AG	zu 4,58 %	17.832.464,30
20.03.2000 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5,40 %	19.240.936,04
23.11.2000 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 5,20 %	16.197.726,82
02.04.2001 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,46 %	16.105.694,24
01.08.2002 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,55 %	8.100.000,00
14.08.2002 Landesbank Nord	zu 4,888 %	23.304.307,14
14.08.2002 Sparkasse Nürnberg	6Monats Euribor	19.000.000,00
17.12.2002 Bayr. Landesbank München	6Monats Euribor	-
28.05.2003 Dexiabank Berlin	zu 3,45 %	15.600.000,00
28.05.2003 Dexiabank Berlin	zu 3,73 %	15.600.000,00
11.06.2003 Bayr. Landesbank München	3Monats Euribor	31.200.000,00
05.09.2003 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 4,35 %	17.300.000,00
09.11.2004 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 3,80 %	9.500.000,00
30.11.2004 Sparkasse Jena über Helaba	6Monats Euribor	9.600.000,00
15.04.2005 Dexia Bank	zu 3,42 %	7.800.000,00
30.06.2005 Deutsche Bank/NRW Bank	zu 3,095 %	11.500.000,00
19.08.2005 Dexia Bank	zu 3,358 %	15.000.000,00
19.08.2005 Dexia Bank	6Monats Euribor	13.000.000,00
16.02.2006 Commerzbank Nürnberg	6Monats Euribor	15.000.000,00
01.09.2006 Sparkasse Nürnberg	6Monats Euribor	7.200.000,00
01.09.2006 WL Bank Münster	6Monats Euribor	16.500.000,00
02.04.2007 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 3,70 %	8.500.000,00
15.08.2007 WL Bank Münster	6Monats Euribor	24.650.000,00
22.10.2007 WL Bank Münster	6Monats Euribor	14.400.000,00
22.01.2008 WL Bank Münster	6Monats Euribor	15.345.000,00
22.01.2008 Kreditanstalt für Wiederaufbau	zu 3,80 %	10.000.000,00
16.12.2008 Sparkasse Nürnberg	3Monats Euribor	13.000.000,00
29.12.2008 Sparkasse Nürnberg	6Monats Euribor	15.600.000,00
Zwischensumme		415.892.932,69
31.12.2008 Abgrenzung der Darlehenszinsen		5.416.287,70
Summe		421.309.220,39
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr:	51.450.079,62	
davon mit einer Restlaufzeit von 2 - 5 Jahren:	158.970.306,15	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren:	210.888.834,62	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.196.442,46
Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.		
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg		2.332.662,49
aus Lieferungen und Leistungen und Betriebsmitteln		

A N H A N G

4. Sonstige Verbindlichkeiten		474.639,18
a) sonst. Verb. aus Kredit- u. Derivatgeschäften	277.000,00	
b) Verb. im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	
c) Verb. aus Lohn-/Kirchensteuer	155.011,59	
d) Verb. aus erhaltenen Anzahlungen	28.667,00	
e) Verb. aus kreditorischen Debitoren	13.960,59	
Summe	<u>474.639,18</u>	

zu a) sonstige Verbindlichkeiten aus Kredit- und Derivatgeschäften

Die Verbindlichkeit des Vorjahres aus der fälligen Tilgungsrate und Darlehenszinsen für Darlehens-Kto. 41020 wurde von der Bank durch eine entsprechende Belastung per 02.01.2008 ausgeglichen. Mit der Landesbank Hessen-Thüringen wurde am 03.09.2008 ein Optionsvertrag auf einen Zinssatzswap abgeschlossen. Für das Recht der Helaba, diese Option auszuüben, erhielt der SUN per 05.09.2008 eine Optionsprämie i. H. v. 277 TEUR, die erst am Verfalltag (10.08.2012) erfolgswirksam zu vereinnahmen ist.

zu b und c) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit

Es handelt sich dabei um im Jahr 2008 noch nicht abgeführte Lohn- und Kirchensteuer. Der Ausgleich erfolgt im Januar 2009.

Die Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge Dezember 2008 fand bereits am 15.12.2008 statt.

zu d) Verbindlichkeiten aus Anzahlungen

Hierbei handelt es sich um die Abgrenzung von Vorauszahlungen für Starkverschmutzerzuschläge, die das Jahr 2009 betreffen.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 128 TEUR für die Räume in der Peuntgasse und Gleißbühlstraße, sowie für Stellplätze im Parkhaus am Hauptbahnhof Nürnberg. In diesem Betrag ist auch das Nutzungsentgelt für Netzleitungen der Feuerwehr enthalten.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2015 in Höhe von 245 TEUR. Darüber hinaus werden hieraus bis zum Jahr 2055 insgesamt 2 Mio. EUR Nutzungsentgelte fällig. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Mehrwertsteuer hinzuzurechnen.

A N H A N G

Beschreibung von Finanzinstrumenten des SUN

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassen die Klärwerke, sowie das gesamte Kanalnetz einschließlich der dazugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerke.

Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgte über für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Hauptmietverträge haben eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge laufen maximal 28 Jahre.

Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde. Damit ist die Stadt Nürnberg Träger von Rechten und Pflichten aus diesen Verträgen.

Die Stadt hatte zur Finanzierung ihrer Zahlungsverpflichtungen Verträge mit drei Erfüllungsübernehmern (Banken/Finanzinstitutionen) abgeschlossen und diesen einen Teil der empfangenen Hauptmietrate bezahlt. Nachdem sich die Bonität einer dieser Erfüllungsübernehmer verschlechtert hat, war die Stadt vertraglich verpflichtet, fristgemäß bestimmte Ersatzsicherheiten zu stellen. Zu diesem Zweck wurden von der Stadt im Dezember 2008 US-Staatsanleihen (Treasury-Strips) i. H. v. 65 Mio. EUR gekauft. Die Finanzierung erfolgte über ein Darlehen direkt durch die Stadt, da eine Aufnahme von Kassenkrediten des SUN in diesem Umfang den in der Haushaltssatzung festgelegten Höchstbetrag überschritten hätte. Somit erfolgt die Bilanzierung der US-Staatsanleihen und des gegenläufigen Darlehens im Jahresabschluss 2008 der Stadt Nürnberg.

Nachdem der o. g. genannte Erfüllungsübernehmer des Eigenkapitalanteils aus der Transaktion über das Kanalnetz des SUN ausgeschieden ist, hat der US-Investor der Stadt Nürnberg im Februar 2009 die Beendigung des Vertrages gegen die vorzeitige Zahlung des Kaufoptionspreises angeboten. Die Stadt hat dieses Angebot angenommen. Die Transaktion wurde zum 31.03.2009 umgesetzt.

Der Kaufoptionspreis setzt sich zusammen aus einem Eigen- und einem Fremdkapitalanteil. Die Finanzierung des Eigenkapitalanteils erfolgt durch die Übertragung des Beendigungsbetrages aus dem Eigenkapitalerfüllungsgeschäft an den Investor, die verbliebene Differenz finanzierte die Stadt. Der Fremdkapitalanteil setzt sich aus einem A- und B-Anteil zusammen. Der von der Stadt an den Vertragspartner (Trust) geschuldete Betrag wird von diesem an den A-Darlehensgeber abgetreten. Die Stadt weist wiederum den Erfüllungsübernehmer des A-Anteils an, direkt an den A-Darlehensgeber zu zahlen. Dadurch ist der Fremdkapitalanteil aus dem A-Darlehen beglichen. Der A-Anteil ist damit vollständig beendet.

Der B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung wurde dagegen aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Kosten für die Stadt verbunden wäre. Dieser Vertragsbestandteil wird nach Zahlung einer Restrukturierungsgebühr und vorzeitiger Tilgung des B-Darlehens fortgesetzt. Nach Abtretung der reduzierten Mietverbindlichkeiten an den B-Darlehensgeber durch den Trust, verbleiben aus diesem Geschäft lediglich Zahlungsansprüche. Die Regelungen zur Nutzungsüberlassung etc. entfallen vollständig. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer. Nach Übertragung der Rechte unter dem Hauptmietvertrag, wird der Trust vom US-Investor auf Kosten der Stadt beendet.

A N H A N G

Neben den Beendigungskosten i. H. v. ca. 15 Mio. EUR fallen in 2009 im Zusammenhang mit der Abwicklung dieser Transaktion Kosten für Beratung und Bankgebühren i. H. v. ca. 612 TEUR an, die von SUN verauslagt und anschließend an die Stadt Nürnberg weiterverrechnet werden. Weiterhin fällt interner Aufwand (Personalaufwand etc.) bei der Stadt i. H. v. ca. 85 TEUR an.

Eine unmittelbare bilanzielle oder erfolgswirksame Auswirkung ergibt sich für den SUN aus den beschriebenen Gründen nicht.

Derivatgeschäfte

Die effiziente Steuerung der Darlehen des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente erforderlich. Deren Einsatz wurde durch den Beschluss des Stadtrats vom 23.07.2003 für die Stadt und den SUN genehmigt. Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgen in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

Zum aktuellen Bilanzstichtag waren achtzehn Derivate im Portfolio des SUN vorhanden, von denen siebzehn für den Fall ihrer Auflösung am Bilanzstichtag zu bewerten waren. Für den Zinssatzcap wird kein Marktwert ermittelt.

Sieben Zinssatzswaps wiesen am 31.12.2008 einen positiven Marktwert in Höhe von insgesamt 2.625.534,00 EUR, zehn einen negativen Marktwert von insgesamt 5.675.095,00 EUR auf.

ANHANG

EUR

ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zu 1. Umsatzerlöse: **88.575.627,57**
Vj. 89.212.206,63

Einleitungsgebühr Schmutzwasser: **56.673.088,91**

Seit 1.1.2003 beträgt die Schmutzwassergebühr 1,99 EUR /m³. Bezogen auf den Umsatz beträgt die statistisch veranlagte Frischwassermenge im Jahr 2008 ca. 28,5 Mio. m³. Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierendem System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,86 Mio. EUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre, sowie einem Rückforderungsanspruch zweier Kunden.

Einleitungsgebühr Niederschlagswasser: **14.383.699,24**

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt seit 1.1.2003 0,51 EUR /m². In 2008 wurden 28,2 Mio. m² zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

Straßenentwässerungsanteil der Stadt: **12.000.000,45**

Die Position betrifft das von der Stadt zu entrichtende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. In den Umsatzerlösen ist ein Betrag in Höhe von 1.599.546,45 EUR enthalten, der die Spitzabrechnung des Vorjahres betrifft.

sonstige Umsatzerlöse: **5.518.838,97**
Vj. 5.653.224,19

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser- und Grundwassereinleitungen, Gebühreinzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren, sowie Einleitungsgebühren der umliegenden Gemeinden der Stadtentwässerung. Dem Geschäftsbereich Umweltanalytik sind davon 565.763,71 EUR zuzurechnen.

Zu 2. andere aktivierte Eigenleistungen: **2.601.341,67**
Vj. 2.582.306,80

Es handelt sich um anteilige Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 628.264,68 EUR.

ANHANG

Zu 3. sonstige betriebliche Erträge:

13.160.994,09
Vj. 13.287.044,52

	Vorjahr	2008
a) Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	8.488.740,33	7.919.867,25
b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik	1.814.160,00	1.789.160,00
c) Einspeisung von Strom nach EEG	621.798,19	508.451,80
d) Sonstige betriebliche Erträge	680.024,06	703.796,47
<i>davon aus Vorjahr:</i>	51.775,43	45.261,25
e) Auflösung von Wertberichtigungen	10.881,00	15.127,00
f) Auflösung aus Rückstellungen	1.671.440,94	2.224.591,57
Summe	13.287.044,52	13.160.994,09

zu 3b) Während die Kosten der Abwasseranalytik im Werkbereich SUN/U vollständig durch den Werkbereich Stadtentwässerung gedeckt werden, trägt die Stadt Nürnberg seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (ab 01.01.2006) einen vertraglich festgelegten Kostenanteil für den Bereich Umweltanalytik, der ab dem Jahr 2008 und für die folgenden Jahre durch Synergieeffekte auf einen jährlichen Betrag i. H. v. 1.764.160,00 EUR festgesetzt wurde. Im Vorjahr betrug die Erstattung durch die Stadt Nürnberg noch 1.814.160,00 EUR.

zu 3d) In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind vor allem Erlöse aus Bauaufsichtskosten, aus Personalkostenersatz und Erlöse aus der anteiligen Weiterverrechnung von Aufwendungen der ARGE Gewässerschutz für die Geschäftsführung und den Betrieb der Flussmessstationen enthalten.

Zu 4. Materialaufwand:

-23.946.165,42
Vj. -25.823.332,60

	Vorjahr	2008
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	- 3.544.405,71	- 3.807.020,33
b) Aufwendungen für Energie	- 4.702.805,41	- 4.735.788,50
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 16.508.639,02	- 14.385.346,50
d) Reststoffentsorgung	- 1.067.482,46	- 1.018.010,09
Summe	- 25.823.332,60	- 23.946.165,42

zu 4a) Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind gegenüber dem Vorjahr um 7,4 % gestiegen. Im Bereich der Chemikalien konnte der Mehraufwand bei Eisen-III durch Einsparungen bei Sauerstoff mehr als kompensiert werden, so dass der Chemikalienaufwand insgesamt leicht rückläufig war. Die Erhöhung ergibt sich damit fast ausschließlich aus einem Materialmehraufwand und hier vor allem bei Lagerersatzteilen für Maschinen bzw. bei Hilfs- und Betriebsstoffen.

zu 4b) Insgesamt bewegen sich die Energieaufwendungen auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist der Aufwand für Strom um 3,2 % gestiegen, obwohl der Gesamtstromverbrauch der Kläranlagen und Ableitungsanlagen um über 4 % gesunken ist. Somit ist die Aufwandserhöhung auf gestiegene Strompreise zurückzuführen. Dagegen waren die Aufwendungen für Wasser, wie im Vorjahr, deutlich rückläufig. Der Aufwand für Heizöl konnte durch einen geringeren Verbrauch in der Vorklärung gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert werden.

ANHANG

zu 4c) Die Aufwendungen für bezogene Leistungen gingen gegenüber dem Vorjahr um 2.173 TEUR zurück. Dies lag vor allem daran, dass die Einstellung in Instandhaltungsrückstellungen um fast 4 Mio. EUR geringer ausfiel als im Vorjahr. Rückstellungsbereinigt ergab sich dagegen ein Mehraufwand i. H. v. 1.805 TEUR, der sich hauptsächlich in den Instandhaltungsaufwendungen der Maschinenteknik niederschlägt.

Zu 5. Personalaufwand:

-22.678.680,77
Vj. -20.904.677,14

	Vorjahr	2008
Beamtenbezüge	- 1.047.496,93	- 940.225,04
Entgeltempfängerbezüge	- 13.245.301,24	- 13.994.722,45
Sozialabgaben	- 2.636.837,87	- 2.717.298,79
Veränd.Personalrückstellung	- 51.462,90	- 59.783,86
Summe	- 16.981.098,94	- 17.712.030,14

Die Aktivpersonalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 4,3 % gestiegen. Während die Beamtenbezüge rückläufig waren, ergab sich bei den Entgeltempfängern durch tarifliche Erhöhungen ein Mehraufwand i. H. v. 749 TEUR. Dies hatte auch eine Erhöhung der Sozialabgaben zur Folge. Obwohl sich der Aufwand für Personalrückstellungen insgesamt kaum verändert hat, gab es in den einzelnen Rückstellungsbereichen deutliche Veränderungen. Bei der Rückstellung für Gleitzeit/Überstunden wurde die Bewertungsmethode geändert. Statt eines durchschnittlichen Stundensatzes bei den Entgeltempfängern wurde, wie bei den Beamten, auf einen individuellen Stundensatz umgestellt. Dies führte in diesem Bereich zu einem Rückgang von 151 TEUR (brutto). Die Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeitvereinbarungen beruht auf zwei Tatsachen. Zum einen erfolgte, im Gegensatz zum Vorjahr, eine Abzinsung der Rückstellungsbeträge. Zum anderen wurden Altersteilzeitverträge mit einbezogen, deren Beginn in der Zukunft liegt.

<u>Aufwendungen für die Altersversorgung:</u>	Vorjahr	2008
Versorgungsbezüge von Beamten	- 937.804,10	- 1.045.274,10
Versorgungsbezüge Angestellte/Lohnempfänger	- 1.010.672,75	- 998.818,60
Beiträge an die Versorgungskassen	- 1.192.064,50	- 1.255.094,82
Zuführung zur Pensionsrückstellung	- 508.143,00	- 1.450.435,00
Zuführung Beihilfe für Beamte	- 62.828,00	- 9.532,00
Zuführung Versorgungsrücklage Beamte	- 20.162,09	- 22.778,12
Summe	- 3.731.674,44	- 4.781.932,64
sonstiger Personalaufwand	- 191.903,76	- 184.717,99

Bei der Pensionsrückstellung hätte sich unter Berücksichtigung der Bewertungsgrundlagen des Vorjahres in 2008 eine Minderung i. H. v. ca. 100 TEUR ergeben. Im Hinblick auf die zukünftigen Bewertungsvorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurde der Abzinsungssatz durch den Gutachter von 6 % auf 5 % reduziert. Dies führte zu der oben ausgewiesenen Erhöhung der Rückstellung auf 1.450 TEUR.

ANHANG

Zu 6. Abschreibungen:

-30.896.815,32
Vj. -31.736.890,44

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Nettoabschreibung :	Vorjahr	2008
planmäßige Abschreibungen auf Anlagen	-31.736.890,44	-30.896.815,32
Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	8.488.740,33	7.919.867,25
Netto-Abschreibung	Summe	-22.976.948,07
	-23.248.150,11	

Die Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 840 TEUR vermindert. Hierbei sind wiederum deutliche Rückgänge der Abschreibungsaufwendungen im Bereich der Abwasserreinigungsanlagen festzustellen, da bei werthaltigen Anlagenteilen das handelsrechtliche Ende der Nutzungsdauer erreicht wurde. Demgegenüber stehen im Bereich der Abwasserreinigung Zuschüsse, deren Auflösung mit dem Ende der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen korreliert. Aus diesem Grund sind auch die Auflösungen der Sonderrücklage rückläufig. Die Nettoabschreibung vermindert sich dadurch um insgesamt 271 TEUR.

Zu 7. sonstige betriebliche Aufwendungen:

-7.902.167,10
Vj. -8.437.001,50

enthaltene Hauptpositionen:

	Vorjahr	2008
a) Verwaltungskosten Stadt	-2.500.953,74	-2.661.761,09
b) Abwasserabgabe	-1.810.732,83	-1.905.292,73
c) Abbruchkosten für Anlagen	-593.703,62	-456.630,76
d) sonstiger betr. Aufwand	- 3.531.611,31	-2.878.482,52
Summe	- 8.437.001,50	- 7.902.167,10

zu 7a) Aufwandserhöhungen bei den städtischen Verwaltungskosten ergaben sich vor allem durch höhere Kostenverrechnungen des Vergabemanagements sowie des Steueramts der Stadt Nürnberg. Weiterhin gab es eine Erhöhung bei der Verwaltungskostenumlage der Stadt Nürnberg. Für fehlende Spitzabrechnungen wurden entsprechende Aufwandsrückstellungen gebildet. In dieser Position ist periodenfremder Aufwand aus 2007 i. H. v. 34 TEUR enthalten, der hauptsächlich aus der Spitzabrechnung des Steueramts resultiert.

zu 7b) Im Jahr 2008 konnte der noch zurückgestellte Rest aus der Abwasserabgabe KW 1 für 2006 aufgrund des endgültigen Bescheids mit den Kosten für den Bau der Zuführungsanlage Baimbach verrechnet werden. Es erfolgte eine Überführung in die Sonderrücklagen. Die Rückstellung für die Abwasserabgabe KW 1 2007 konnte mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet werden. Wegen einer Erhöhung der Abwasserabgabe 2007 aufgrund des endgültigen Bescheids wurde ein entsprechender Rückstellungsbetrag neu gebildet. Aufgrund des vorläufigen Bescheids für die Abwasserabgabe KW 1 2008 wurde ebenfalls eine entsprechende Rückstellung gebildet. Die im Aufwand enthaltene Rückstellung i. H. v. 1.420 TEUR ist voraussichtlich mit den Kosten für den Bau der Zuführungsanlage Brunn verrechenbar. Für die Abwasserabgabe des Klärwerks 2 und der Kläranlage Brunn bestanden dagegen keine Verrechnungsmöglichkeiten. Im ausgewiesenen Betrag ist periodenfremder Aufwand für die Abwasserabgabe 2007 i. H. v. 89 TEUR enthalten, der nicht vollständig durch eine entsprechende Rückstellung gedeckt war.

ANHANG

zu 7c) Bei den Abbruchkosten konnte ein Teil der Rückstellung für Abbrucharbeiten der aufzulassenden Kläranlage Gründlachtal verrechnet werden. Der Rest wurde für Folgejahre vorgetragen. Die Abbruchmaßnahmen des alten Ausbildungsgebäudes wurden in 2008 abgeschlossen. Der Aufwand hierfür wurde mit der entsprechenden Rückstellung verrechnet, die restliche Rückstellung erfolgswirksam aufgelöst. Eine Zuführung der Rückstellung erfolgte nahezu ausschließlich als Aufstockung für bereits im Vorjahr geplante Maßnahmen.

zu 7d) Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 653 TEUR ab. Rückläufig waren hier vor allem die Aufwendungen für Leiharbeitskräfte und der Aufwand für Dokumentationskosten. In beiden Bereichen fielen in 2007 hauptsächlich Aufwendungen im Zusammenhang mit der Aktualisierung der Kanaldatenbank an, die in 2008 rückläufig waren. Die Aufwendungen für Drohverluste entfielen im laufenden Berichtsjahr, da es hier durch eine geänderte Rechtsauffassung zu einer abweichenden Bewertung kam. In den Vorjahren wurde jeweils eine Drohverlustrückstellung gebildet, wenn zum Bilanzstichtag vorhandene Derivate einen negativen Buchwert aufwiesen. Ab dem Jahr 2008 wird der Wert des Derivates mit dem dazugehörigen Grundgeschäft (Darlehen) als Bewertungseinheit angesehen. Auf Grundlage dieser Bewertungsänderung entstanden in 2008 keine Drohverluste.

Zu 8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge: **1.405.004,08**
Vj. 1.938.351,57

Die Zinserträge stammen hauptsächlich aus laufenden Erträgen von Zinsswapgeschäften i. H. v. 1.330 TEUR sowie aus Auflösungserträgen von Derivaten i. H. v. 54 TEUR. Der Rest ergibt sich aus Zinserträgen für Guthaben auf dem von der Stadt Nürnberg geführten Betriebsmittelkontos des SUN bzw. aus Stundungszinsen.

Zu 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen **-18.567.373,77**
Vj. -18.786.083,67

	2008
Zinsen für Bankdarlehen	- 18.572.896,30
Zinsen für Rechtsstreitfälle	- 6.671,74
Zinsen für kurzfristige Mittel	- 304.818,60
Aufwand aus Derivaten	- 155.634,05
	<u>- 19.040.020,69</u>
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	512.318,00
Korrektur aus Bauzeitzinsen der Vorjahre	- 39.671,08
Summe	- 18.567.373,77

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 415.892.932,69 EUR lag bei 4,0978 % p.a. Dabei konnte der Zinsaufwand durch ein aktiv geführtes Portfoliomanagement und zum Jahresende rückläufigen Zinssätzen gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfugung.

Zu 11. sonstige Steuern **-5.662,64**
KFZ-Steuern. Vj. -7.796,54

Zu 12. Jahresüberschuss **1.746.102,39**
Vorjahresüberschuss Vj. 1.324.127,63

ANHANG

Sonstige Angaben

ORGANE DER GESELLSCHAFT

<u>Erster Werkleiter</u>	Dr. Klemens Gsell	Bürgermeister	(bis 30.04.2008)
		Geschäftsbereich Umwelt	
	Dr. Peter Pluschke	Umweltreferent	(ab 01.05.2008)
<u>technischer Werkleiter</u>	Dr. Peter Pluschke	Diplom-Chemiker	(bis 30.04.2008)
	Karl-Hermann Ahrens	Diplom-Ingenieur (FH)	(ab 01.08.2008)
<u>kaufmännischer Werkleiter</u>	Ernst Appel	Diplom-Kaufmann	

Im Jahr 2008 ergeben sich in der Werkleitung folgende Änderungen:

Der Werkleiter Umweltanalytik, Herr Dr. Pluschke, wurde als berufsmäßiger Stadtrat zum Umweltreferenten der Stadt Nürnberg gewählt und übernahm in dieser Position ab 01.05.2008 die Aufgaben des ersten Werkleiters. Mit Beschluss des Stadtrates vom 19.09.2007 wurden die Aufgaben des Werkleiters Stadtentwässerung und des Werkleiters Umweltanalytik in einer technischen Werkleitung zusammengeführt. Die Position des technischen Werkleiters wurde zum 01.08.2008 von Herrn Karl-Hermann Ahrens übernommen.

Zum 01.04.2009 ergeben sich in der Werkleitung folgende Änderungen:

Herr Albrecht Kippes wird gem. Stadtratsbeschluss vom 28.01.2009 zum kaufmännischen Werkleiter bestimmt. Gleichzeitig mit dem Dienstantritt von Herrn Kippes wird die Bestellung von Herrn Ernst Appel zum kaufmännischen Werkleiter widerrufen.

Bezüge der Werkleitung: 225.858,55 EUR (inkl.Kostenumlage für den 1.Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von aktiven und ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 187.103,13 EUR. Die Aktivbezüge haben sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der zeitweisen Vakanz der Position des technischen Werkleiters verringert. Dagegen sind die Aufwendungen für Altersversorgung aufgrund der bei den Pensionsrückstellungen erläuterten Zinssatzänderung deutlich gestiegen.

Werkausschuss :

Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister	
Stadtrat	Theodoros Agathagelidis	Lehrer i. R.	(ab 01.05.2008)
Stadtrat	Prof. Dr. Hartmut Beck	Hochschullehrer	(ab 01.05.2008)
Stadtrat	Bernd Fett	Handwerksmeister	(bis 30.04.2008)
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker	
Stadträtin	Christine Grütznier-Kanis	Finanzwirtin	
Stadtrat	Arno Hamburger	Kaufmann	
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt	
Stadträtin	Ulrike Hölldobler-Schäfer	kfm. Angestellte	(ab 01.05.2008)
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin	(ab 01.05.2008)
Stadtrat	Andreas Kriegelstein	Bankkaufmann	(ab 01.05.2008)
Stadtrat	Klaus Mägerlein	Polizeioberkommissar	(bis 30.04.2008)
Stadtrat	Alexander Pfadenhauer	Rechtsanwalt	(bis 30.04.2008)
Stadträtin	Silvia Rauch	Geschäftsführerin	
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann	
Stadträtin	Ilka Soldner	Industriekauffrau	
Stadtrat	Joachim C. Thiel	Architekt	(ab 01.05.2008)
Stadträtin	Anita Wojciechowski	Dipl. Sozialpädagogin	(bis 30.04.2008)
Stadtrat	Jürgen Wolff	Fotograf	
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin	
Stadtrat	Michael Ziegler	Bildungsreferent	(ab 01.05.2008)

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt. Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung belastet.

ANHANG

ANGABEN ZUM PERSONAL.

Personalstand am 31.12.2008: (ohne 1. Werkleiter)
(arbeitszeitbezogen)

Beamte	19,27
Angestellte	175,11
Arbeiter	163,49
Auszubildende	22,00
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2,00
gesamt	381,87

Personalstand am 31.12.2008:
(personenbezogen)

Beamte	20
Angestellte	196
Arbeiter	164
Auszubildende	22
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2
gesamt	404

durchschnittlicher Personalbestand in 2008: (ohne 1. Werkleiter)
(personenbezogen)

Beamte	20
Angestellte	194
Arbeiter	167
Auszubildende	21
Praktikanten/ Zivildienstleistende	2
gesamt	404

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2008 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 15.05.2009

Die Werkleitung:

Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter

Karl-Hermann Ahrens
Technischer Werkleiter

Albrecht Kippes
Kaufmännischer Werkleiter

ANLAGENSPIEGEL

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
	01.01.2008	+	-	+ / -	31.12.2008	01.01.2008	+	-	+ / -	31.12.2008			31.12.2008	01.01.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, sowie	5.117.628,73	266.872,94	91.098,75	+ 49.807,93	5.343.210,85	4.124.668,73	247.923,87	91.098,75	0,00	4.281.493,85	1.061.717,00	992.960,00	4,64	19,87
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	112.724.554,84	64.598,21	523.857,97	+ 1.049.829,04	113.315.124,12	44.704.257,77	2.442.585,25	401.009,97	0,00	46.745.833,05	66.569.291,07	68.020.297,07	2,16	58,75
2. unbebaute Grundstücke	606.796,57	144,60	0,00	0,00	606.941,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	606.941,17	606.796,57	0,00	100,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	355.335.383,57	30.000,00	348.187,23	+ 1.062.966,33	356.080.162,67	257.899.329,57	13.615.997,49	348.187,23	45.756,84	271.212.896,67	84.867.266,00	97.436.054,00	3,82	23,83
4. Abwassersammelungsanlagen	654.755.149,20	1.797.744,24	38.258,97	+ 4.778.446,72	661.293.081,19	221.109.264,20	13.107.974,96	36.225,97	0,00	234.181.013,19	427.112.068,00	433.645.885,00	1,98	64,59
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.654.540,24	27.652,38	0,00	0,00	6.682.192,62	3.486.806,24	495.497,38	0,00	0,00	3.982.303,62	2.699.889,00	3.167.734,00	7,42	40,40
6. Fahrzeuge	4.567.789,56	304.178,60	254.859,32	0,00	4.617.108,84	3.045.909,56	290.895,60	254.859,32	0,00	3.081.945,84	1.535.163,00	1.521.880,00	6,30	33,25
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.675.888,55	519.204,67	225.630,16	-189.040,74	12.780.422,32	10.575.337,55	695.940,77	224.693,16	-45.756,84	11.000.828,32	1.779.594,00	2.100.551,00	5,45	13,92
8. Anlagen im Bau	16.082.382,12	20.023.605,28	4.132.573,35	-6.752.009,28	25.221.404,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.221.404,77	16.082.382,12	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	1.163.402.484,65	22.767.127,98	5.523.367,00	-49.807,93	1.180.596.437,70	540.820.904,89	30.648.891,45	1.264.975,65	0,00	570.204.820,69	610.391.617,01	622.581.579,76	2,60	51,70
Gesamtsumme	1.168.520.113,38	23.034.000,92	5.614.465,75	0,00	1.185.939.648,55	544.945.573,62	30.896.815,32	1.356.074,40	0,00	574.486.314,54	611.453.334,01	623.574.539,76	2,61	51,56

1) Spalte 6 ./ Spalte 11 davon Zugang
2) (Spalte 8 x 100) : Spalte € Altanlagevermögen

Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2)	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 3)	Durchschnittlicher Restbuchwert 4)
	01.01.2008	+	-	+ / -	31.12.2008	01.01.2008	-			31.12.2008			31.12.2008	01.01.2008
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1.														
b. Zuwendung	5.944,38	20.769,77	0,00	0,00	26.714,15	867,38	6.815,77	0,00	0,00	7.683,15	19.031,00	5.077,00	25,51	71,24
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten														
a. Beiträge	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	558.738,12	668,00	0,00	0,00	559.406,12	0,00	668,00	0,12	0,00
b. Zuwendungen	628.538,81	0,00	0,00	0,00	628.538,81	602.558,81	18.714,00	0,00	0,00	621.272,81	7.266,00	25.980,00	2,98	1,16
4. Abwasserreinigungsanlagen														
a. Beiträge	62.477.334,43	235.281,00	0,00	0,00	62.712.615,43	53.757.714,43	2.737.439,00	0,00	0,00	56.495.153,43	6.217.462,00	8.719.620,00	4,37	9,91
b. Zuwendungen	61.984.054,08	585.417,99	0,00	0,00	62.569.472,07	50.415.912,08	1.820.971,99	0,00	0,00	52.236.884,07	10.332.588,00	11.568.142,00	2,91	16,51
5. Abwassersammlungsanlagen														
a. Beiträge	141.814.989,47	2.027.513,00	0,00	0,00	143.842.502,47	57.448.605,47	2.710.968,00	0,00	0,00	60.159.573,47	83.682.929,00	84.366.384,00	1,88	58,18
b. Zuwendungen	23.581.725,12	0,00	0,00	0,00	23.581.725,12	10.074.095,12	440.449,00	0,00	0,00	10.514.544,12	13.067.181,00	13.507.630,00	1,87	55,41
c. Anteile Dritter	7.374.325,38	1.718.415,49	0,00	0,00	9.092.740,87	902.394,38	183.841,49	0,00	0,00	1.086.235,87	8.006.505,00	6.471.931,00	2,02	88,05
6. Maschinen und maschinelle Anlagen														
a. Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
Summe Beiträge	204.851.730,02	2.262.794,00	0,00	0,00	207.114.524,02	111.765.058,02	5.449.075,00	0,00	0,00	117.214.133,02	89.900.391,00	93.086.672,00	2,63	43,41
Summe Zuwendungen	86.200.262,39	606.187,76	0,00	0,00	86.806.450,15	61.093.433,39	2.286.950,76	0,00	0,00	63.380.384,15	23.426.066,00	25.106.829,00	2,63	26,99
Summe Anteile Dritter	7.374.325,38	1.718.415,49	0,00	0,00	9.092.740,87	902.394,38	183.841,49	0,00	0,00	1.086.235,87	8.006.505,00	6.471.931,00	2,02	88,05
G e s a m t s u m m e	298.426.317,79	4.587.397,25	0,00	0,00	303.013.715,04	173.760.885,79	7.919.867,25	0,00	0,00	181.680.753,04	121.332.962,00	124.665.432,00	2,61	40,04

1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
 2) Spalte 6 ./ Spalte 11
 3) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
 4) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Erläuterung:
 Beiträge: empfangene Ertragszuschüsse
 Zuwendungen: Sonderrücklage

Beiträge	55300	5.632.916,49
Zuwendungen	55400	2.286.950,76
Gesamtsumme		7.919.867,25

ANHANG

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2008

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	421.309.220,39	51.450.079,62	158.970.306,15	210.888.834,62
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.196.442,46	5.190.207,82	6.234,64	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	2.332.662,49	2.332.662,49	0,00	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten	474.639,18	474.639,18	0,00	0,00
Summe	429.312.964,52	59.447.589,11	158.976.540,79	210.888.834,62

**Erfolgsübersicht 2008
nach Eigenbetriebsverordnung Bayern**

Zeile	Rubrik	Betrag Gesamt IST 01-12/08 EUR	Stadt- entwässerung IST 01-12/08 EUR	Umweltanalytik IST 01-12/08 EUR	Kaufmännischer Bereich IST 01-12/08 EUR
1.	Materialaufwand	23.946.165,42	20.464.332,38	3.224.034,25	257.798,79
2.	Löhne und Gehälter	14.940.274,18	11.227.745,42	2.122.516,46	1.590.012,30
3.	Soziale Abgaben	2.956.473,95	2.118.917,52	413.174,79	424.381,64
4.	Aufwendungen für die Altersversorgung	4.781.932,64	4.069.977,21	191.519,65	520.435,78
	Personalaufwand (Summe Zeile 2. - 4.)	22.678.680,77	17.416.640,15	2.727.210,90	2.534.829,72
5.	Abschreibungen	30.896.815,32	29.257.362,33	1.411.625,84	227.827,15
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.567.373,77	16.966.887,83	1.213.763,47	386.722,47
7.	Steuern	5.662,64	4.703,83	958,81	0,00
8.	Konzessions- und Wegeentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
9.	Andere betriebliche Aufwendungen	7.902.167,10	5.838.168,64	280.310,87	1.783.687,59
10.	Summe Zeilen 1. - 9.	103.996.865,02	89.948.095,16	8.857.904,14	5.190.865,72
11.	Umlagen	0,00	6.143.097,21	578.640,90	-6.721.738,11
12.	Leistungsausgleich gesamt	0,00	4.404.713,40	-6.672.584,51	2.267.871,11
	davon Stadtentwässerung	0,00	-1.077.242,55	273.976,43	803.266,12
	davon Umweltanalytik	0,00	5.481.955,95	-6.946.560,94	1.464.604,99
	davon Kaufmännischer Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	Summe Aufwendungen (Zeilen 10. - 12.)	103.996.865,02	100.495.905,77	2.763.960,53	736.998,72
14.	Betriebserträge nach GuV insgesamt	-104.337.963,33	-101.057.601,92	-2.548.998,59	-731.362,82
15.	Betriebsergebnis	-341.098,31	-561.696,15	214.961,94	5.635,90
16.	Finanzerträge	-1.405.004,08	-1.307.914,45	-91.453,73	-5.635,90
17.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Unternehmensergebnis	-1.746.102,39	-1.869.610,60	123.508,21	0,00

Anlagenzugänge 2008

I. Immaterielle Wirtschaftsgüter

	EUR	EUR
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzachtal	100.973,77	
Software	215.707,10	
	<hr/>	316.680,87
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-49.807,93
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 266.872,94

II. Sachanlagen

1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

Bürogebäude Kanalbetrieb	7.481,09	
Ausbildungsgebäude	108.941,63	
Betriebsgebäude KW 2	826.776,68	
Laborgebäude UA	57.831,10	
Außenanlagen	95.967,00	
Grundstücke	13,00	
Dienstbarkeiten	7.287,50	
Personenaufzug LG 2	10.129,25	
	<hr/>	1.114.427,25
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-1.049.829,04
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 64.598,21

2. Unbebaute Grundstücke

Grundstück KW 2	144,60	
	<hr/>	144,60
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 144,60

3. Abwasserreinigungsanlagen

2. BIO Schwachlast	231.062,46	
Schlammfäulung und -trocknung	118.435,22	
1. BIO Hochlastbelebung	17.746,35	
Prozessleitsystem	76.467,21	
Abwasserfilter	30.000,00	
Kollektoren	20.442,99	
Messgeräte	21.982,74	
Betriebsbrunnen	111.440,00	
Nachklärbecken 5	267.937,52	
	<hr/>	895.514,49
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-865.514,49
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 30.000,00

4. Abwassersammlungsanlagen

Stauraumkanäle	414.857,44	
Sonstige Kanäle	4.253.440,09	
Steuerbauwerke	140.073,00	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	977.065,93	
Sammler	790.754,50	
	<hr/>	6.576.190,96
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-4.778.446,72
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 1.797.744,24

Anlagenzugänge 2008

5. Maschinen und maschinelle Anlagen

	EUR	EUR
Tauchmotorpumpe	18.254,06	
Kranbahn	9.398,32	
	<hr/>	27.652,38
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 27.652,38

6. Fahrzeuge

N-SU780 VW	4.317,75	
N-SU925 MAN	143.990,00	
Gabelstapler	31.416,00	
N-SU 820 Opel Combo	20.759,11	
N-SU 801 Mercedes	34.129,64	
N-SU 802 Mercedes	30.088,88	
N-SU 830 Opel Combo	25.375,72	
N-SU 825 Anhänger	14.101,50	
	<hr/>	304.178,60
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 304.178,60

7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Maschinentechnische Einrichtung	110.951,48	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.776,92	
EDV-Ausstattung	53.197,15	
Prozessleitsystem	1.569,57	
Laborgeräte und -ausstattung	54.773,79	
Werkzeuge und Messeinrichtung	20.455,74	
Werkstatt- und Lagereinrichtung	22.585,03	
Umwelt-Betriebs- und Geschäftsausstattung	230.306,09	
	<hr/>	527.615,77
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		8.411,10
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		<hr/> 519.204,67

8. Anlagen im Bau

Abwassersammlungsanlagen	14.573.080,44	
Abwasserreinigungsanlagen	5.450.524,84	
	<hr/>	20.023.605,28

Gesamtsumme der Anlagenzugänge lt. Anlagennachweis

23.034.000,92

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2008	EUR
92700	Kanalsanierung Worzeldorfer Raum	469.353,16
93200	Kanalisation Erlenstegen	6.868,75
93950	Kanalisation Langwasser	48.032,11
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	212.344,56
94300	Überleitung Großgründlach	25.701,70
94450	Südostsammler	6.766.498,13
94800	Kanalsanierung Gartenstadt	600,00
95300	Kanalisation Boxdorf-Großgründlach	14.135,00
95400	Kanalerschließung diverse	1.450.122,70
95700	Kanalauswechslung diverse	1.387.194,31
95801	Kanaldatenbank	24.174,70
99003	Regenüberlaufbecken Almshof	19.220,30
99004	Sanierung Laufamholz / Doktorsfeld	22.960,00
PI1023	Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	1.473.166,60
PI1024	Kanalisation Baugebiet Herpersdorf-Süd	599.819,62
PI1118	Kanalumlegung infolge U-Bahnbau	25.067,75
PI1133	Abwasserbeseitigung der Ortsteile Brunn, Birnthon, Netzstall	2.207.479,70
I002	Maßnahme Dritter	131.500,59
I004	Kanalsanierung Grabenlos z.B. Inliner	44.989,27
I019	Drainagewasserkanal in der Pfälzer-Wald-Str.	113.869,05
I047	Kanalsanierung Brückenstraße	6.387,25
I070	Nordwestring	894.524,49
I090	Abflusssteuerung - Kanalnetz Kleingründlach	18.197,75
I110	Kanalauswechslung Grasersgasse	82.903,07
I121	Privatkanal Laufamholzstraße	9.813,75
I134	Kanalsanierung Kurt-Leucht Weg	30.820,75
I140	Johannissammler	105.335,57
I148	Frankenschnellweg	18.607,50
I155	Kanalerschließung Anlegestelle Hafen	21.535,00
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	1.944.291,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen	18.175.514,13

Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2008	EUR
93400	Neubau, Umbau u. Erw. der Abwasserkontrolle	14.475,00
96700	Baupauschale Klärwerksausbau	32.487,91
96900	Ausbau der Abwasserreinigung	12.378,75
PI1030	Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg, Makroplanung	292.345,57
PI1134	Erweiterung der Nachklärbecken	829.867,95
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	3.562.845,62
I156	Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	1.804.427,84
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	497.062,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen	7.045.890,64

	Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen	25.221.404,77
--	---	----------------------

statistische und technische Daten

		<u>31.12.2007</u>	<u>31.12.2008</u>
Einwohnerzahl der Stadt ¹⁾		503.002	502.815
davon am Kanalnetz angeschlossen ¹⁾		502.217	502.197
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird		-3.502	-3.456
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird		27.905	27.608
Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes		<u>526.620</u>	<u>526.349</u>
 ¹⁾ Die Zahlen wurden rückwirkend ab 2007 an die Werte des Amtes für Statistik und Stadtforschung angepasst. Darin ist ein Teil der in Nürnberg mit Zweitwohnsitz gemeldeten Einwohner enthalten.			
Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	3	3
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m ³ /Tag	419.588	128.050
Kläranlagen	Anzahl	3	3
Klärwerk 1	Einw. Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw. Gleichwerte	230.000	230.000
Kläranlage Brunn	Einw. Gleichwerte	750	750
Reinigungsstufen			
Mechanik		in allen Anlagen	
Biologie		in allen Anlagen	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)	Anzahl	6	6
Leistung	kW	1.750	1.750
Stromerzeugung im Blockheizkraftwerk KW 1	kWh	8.763.528	6.895.662
Regenüberlaufbecken/Regenrückhaltebecken	Anzahl	34	34
Stauraumkanäle	Anzahl	24	24
Abwasserpumpwerke	Anzahl	28	28
davon: mit Speichervolumen	Anzahl	3	3
gesamtes Speichervolumen in Regenbecken/Stauraumkanälen/Pumpwerken		501.056	501.056
Grundstücksanschlüsse ca.	Anzahl	68.738	69.200

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg

Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Lagebericht 2008

Stand: 15.05.2009



Stadtentwässerung
Nürnberg

Werkbereich Stadtentwässerung: Zertifizierter Betrieb

- Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000
- Umweltmanagement DIN EN ISO 14001



Umweltanalytik
Nürnberg

Werkbereich Umweltanalytik: Akkreditiertes Labor

- gemäß DIN EN ISO/IEC 17025 (Reg.Nr.: DAC-P-0218-03-00)



Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
A. Lage des Unternehmens	3
1. Marktstellung	3
2. Organisation	4
3. Entwicklung der Erlöse und Erträge	6
4. Entwicklung der Aufwendungen	8
5. Jahresergebnis	10
6. Gewinnverwendung	12
B. Finanzlage	13
1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	13
2. Entwicklung der Kapitalstruktur	15
3. Entwicklung des Cash Flow	16
C. Vermögenslage	17
1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	17
2. Entwicklung der Vermögensstruktur	20
D. Personalangaben	21
1. Personalstand	21
2. Personalaufwand	22
3. Personalqualifikation	22
E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte	24
F. Forschung und Entwicklung	24
G. Risikobetrachtung	25
1. Marktrisiken	25
2. Betriebsrisiken	25
3. Umweltbelange	26
4. Risiken besonderer Vorgänge	27
H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung	29
1. Wirtschaftsplan 2009 bis 2012	29
2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserbehandlung 2006 bis 2008	30
Anlage 1: Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2003 bis 2008	31
Anlage 2: Erfolgsplan 2009 bis 2012	32

Im Bericht können zwischen Teilsummen und Gesamtsummen kaufmännische Rundungsdifferenzen auftauchen.

A. Lage des Unternehmens

1. Marktstellung

Der **Werkbereich Stadtentwässerung** (SUN/S) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der **Werkbereich Umweltanalytik** (SUN/U) betreibt die öffentlichen Einrichtungen der Labore für Abwasser- und Umweltanalytik (Luft, Boden) und erbringt Leistungen auf Grund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg sowie für Dritte. Das Labor für Abwasseranalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, des Kanalbetriebes und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Das Labor für Umweltanalytik betreibt darüber hinaus die Luftmessstationen und führt Schadstoffmessungen in Raumluft und Böden durch.

An die städtische Kanalisation waren 502.197 (= 99,88 % aller Einwohner) Einwohner der Stadt Nürnberg zum 31.12.2008 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nürnberg berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang).

SUN übernimmt außerdem Abwässer aus den anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen

- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)

sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile repräsentieren mit 27.608 Einwohnern ca. 5 % der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus die Abwässer des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von über 1.400 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 28 Pumpwerke und 34 Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken. Stauraumkanäle und Regenrückhalte- und überlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 501.000 m³, um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1.630.750 Einwohnerwerten:

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| • Klärwerk 1 | (1.400.000 Einwohnerwerte) |
| • Klärwerk 2 | (230.000 Einwohnerwerte) |
| • Vorortkläranlage Brunn | (750 Einwohnerwerte) |

Die Vorkläranlage Brunn soll aufgelassen werden. Eine Wasserüberleitungsanlage ist seit 2008 in Bau und wird voraussichtlich Ende 2009 betriebsbereit sein.

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 66,7 Mio. m³ (Vorjahr 70,2 Mio. m³) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

2. Organisation

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

Werkbereich Stadtentwässerung:

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen:

Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes einschließlich der dazugehörigen Sonderbauwerke, wie Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und Düker.

Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände (z.B. Klärschlamm), um diese der umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.

Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen, um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Einhaltung der "wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen. Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen und der Abwasserleitungen von Gewerbetreibenden.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie durch Beauftragte für Arbeitssicherheit und für Gewässerschutz.

Werkbereich Umweltanalytik:

- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser
- chemische Untersuchungen von Boden, Luft, Baulichkeiten, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich besteht aus zwei Abteilungen:

Wasser- und Abwasseranalytik: Betriebslabor der Stadtentwässerung, gewässer- und abwassertechnische Untersuchungen für Dritte, Grund-, Trink- und Badewasseruntersuchungen.

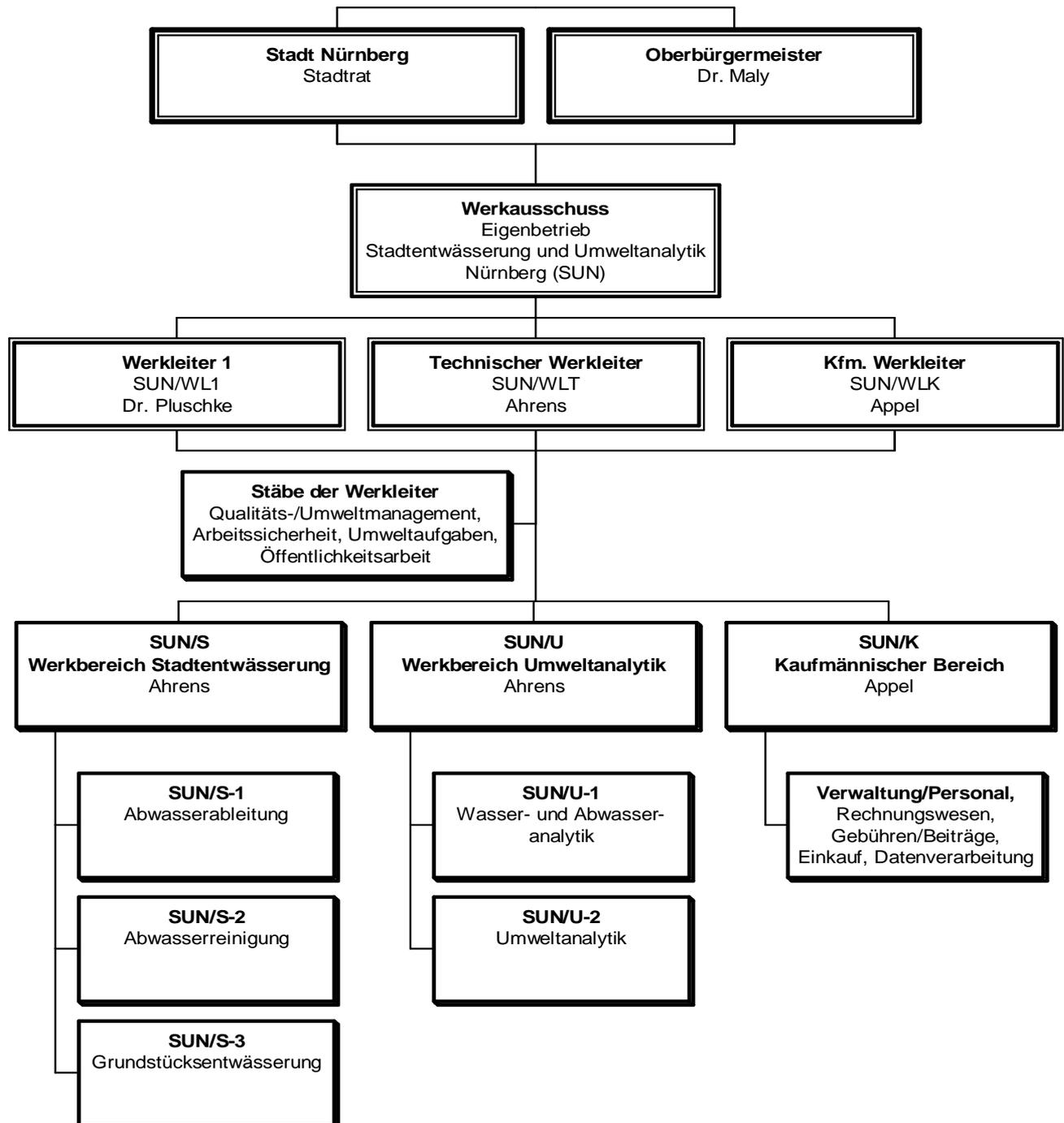
Umweltanalytik: Organische Spurenanalytik, Untersuchungen von Abfällen, Böden und Altlasten, Untersuchungen von Gebäuden und Bauchemie sowie Luftmessungen, Immissionen und Arbeitsplatzmessungen. Außerdem wird von dieser Abteilung das Schadstoffmobil des ASN betrieben.

Kaufmännischer Bereich:

Der **kaufmännische Bereich** verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebs mit den Sachgebieten

- Allgemeine Verwaltung, Werkleitungsangelegenheiten, Personal und Organisation
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf, Material- und Lagerwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung
- Ausbildung

Organigramm Stand 31.12.2008:



Veränderungen in 2008:

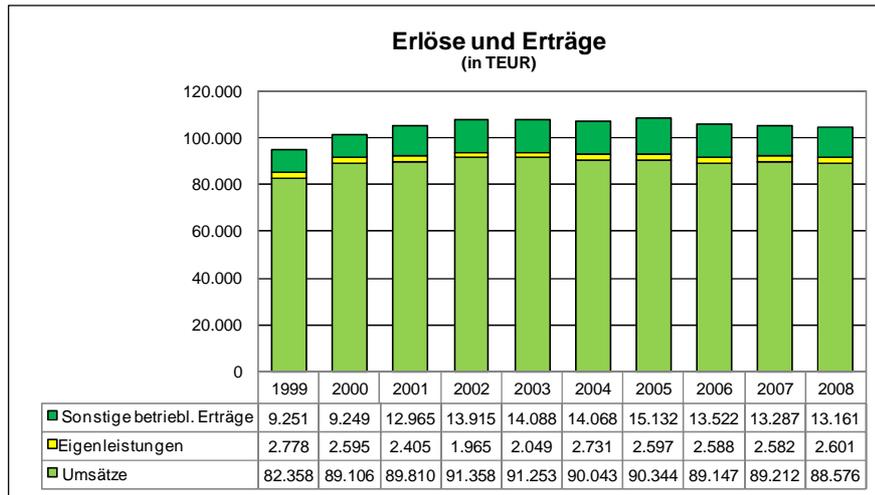
Der Werkleiter Umweltanalytik, Herr Dr. Pluschke wurde als berufsmäßiger Stadtrat zum Umweltreferenten der Stadt Nürnberg gewählt und übernahm in dieser Position die Aufgaben des ersten Werkleiters ab 01.05.2008. Die Position des technischen Werkleiters wurde zum 01.08.2008 mit Herrn Ahrens neu besetzt.

Veränderungen in 2009:

Zum 01.04.2009 wurde Herr Kippes als neuer kaufmännischer Werkleiter bestellt. Herr Appel wechselte als kaufmännischer Werkleiter zum neu gegründeten Eigenbetrieb „Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg“ (SÖR).

3. Entwicklung der Erlöse und Erträge

Die **Erlöse und Erträge liegen mit 104.338 TEUR** leicht (744 TEUR) unter dem Wert des Vorjahres (105.082 TEUR). Der Umsatzrückgang in Höhe von 636 TEUR ist im Wesentlichen auf geringere Einleitungsgebühren zurück zu führen (608 TEUR). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in etwa gleich geblieben, wobei geringere Auflösungen von Ertragszuschüssen und Sonderrücklagen (569 TEUR) kompensiert werden durch eine höhere Auflösung von Rückstellungen (557 TEUR).



a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben.

Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen wird für die Gebührenberechnung die Kostenentwicklung über einen Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt. Für die laufende Kalkulationsperiode 2006 bis einschließlich 2008 wurden folgende Abwassereinleitungsgebühren **-unverändert seit 01.01.2003-** veranlagt:

Schmutzwassergebühr: 1,99 EUR/m³ auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
Niederschlagswassergebühr: 0,51 EUR/m² pro Jahr, auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation angeschlossenen Grundstücksflächen.

aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die Umsatzerlöse um 636 TEUR auf 88.576 TEUR. Geringere Einleitungsgebühren (608 TEUR) und geringere Gebühren für Starkverschmutzer (401 TEUR) werden teilweise kompensiert durch höhere Gebühren von umliegenden Gemeinden und höhere Gebühren für Analytikleistungen. Die Umsätze für Analytik konnten um 43 % gesteigert werden, repräsentieren aber nach wie vor nur einen untergeordneten Umsatzanteil (0,6 %).

Umsatzerlöse (TEUR)	2004	2005	2006	2007	2008	Veränd. Vorjahr	% Anteil
Einleitungsgebühren	74.107	74.506	72.731	73.142	72.534	-608	81,9%
Straßenentwässerungsanteil	11.698	11.999	12.000	12.000	12.000	0	13,5%
Starkverschmutzergebühren	1.391	1.455	1.400	1.572	1.171	-401	1,3%
Gebühren von umliegenden Gemeinden	2.280	1.878	2.055	1.738	1.875	137	2,1%
Gebühren für Analytik	0	0	379	397	566	169	0,6%
sonstige Gebühren und Entgelte	567	506	582	363	430	67	0,5%
Gesamt	90.043	90.344	89.147	89.212	88.576	-636	100,0%

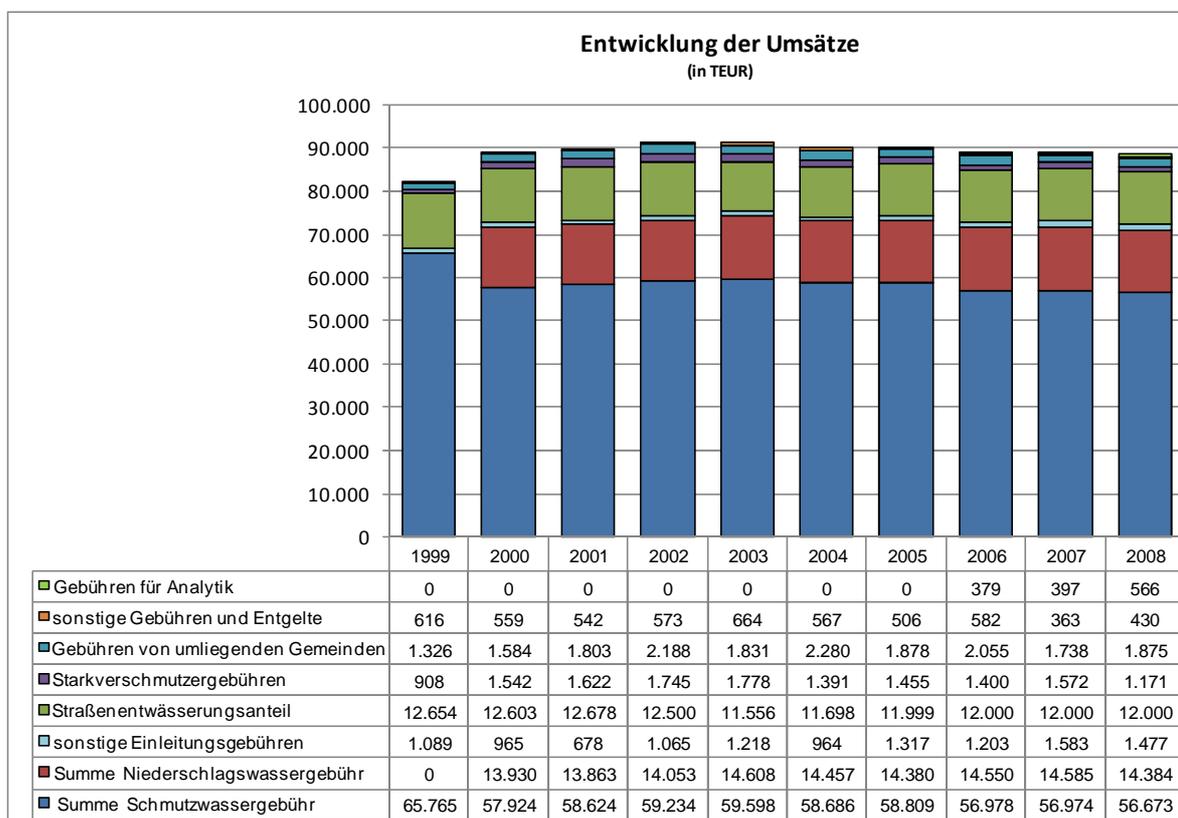
Die Entwicklung der veranlagten Frischwassermenge und der veranlagten angeschlossenen Grundflächen (rechnerisch ermittelte Werte) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	Ist 2004	Ist 2005	Ist 2006	Ist 2007	Ist 2008	Veränd. Ist/Vori.	Plan 2008	Veränd. Ist/Plan
<i>Veranlagte Frischwassermenge</i>	<i>Tsd. m³</i>	29.490	29.552	28.632	28.630	28.479	-151	28.744	-265
<i>Schmutzwassergebühr</i>	<i>EUR/m³</i>	1,99	1,99	1,99	1,99	1,99	--	1,99	
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	58.686	58.809	56.978	56.974	56.673	-301	57.200	-527
<i>Veranlagte Grundflächen</i>	<i>Tsd. m²</i>	28.347	28.196	28.529	28.598	28.204	-394	28.039	165
<i>Niederschlagswassergebühr</i>	<i>EUR/m²</i>	0,51	0,51	0,51	0,51	0,51	--	0,51	
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.457	14.380	14.550	14.585	14.384	-201	14.300	84
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	964	1.317	1.203	1.583	1.477	-106	1.180	297
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	74.107	74.506	72.731	73.142	72.534	-608	72.400	134

Der zur Veranlagung der Schmutzwassergebühren herangezogene Frischwasserverbrauch hat sich weiter reduziert (0,5%).

Bei der Niederschlagswassergebühr ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine leichte Reduzierung um 1,4 %. Die Bürger und Betriebe haben Maßnahmen ergriffen, um Niederschlagswasser auf ihren Grundstücken versickern zu lassen.

Die sonstigen Einleitungsgebühren reduzierten sich ebenfalls um 106 TEUR.



ab. Vergleich zum Wirtschaftsplan 2008

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2008 liegen die Umsatzerlöse um 394 TEUR unter dem Planwert. Bei den veranlagten Abrechnungsmengen ergaben sich in 2008 im Vergleich zur Planung folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: 265.000 m³ geringere veranlagte Frischwassermenge (- 527 TEUR)
- Niederschlagswassereinleitung: 165.000 m² höhere veranlagte Flächen (+ 84 TEUR).

Für die anderen Umsatzpositionen ergaben sich folgende Abweichungen:

- Starkverschmutzerzuschlag: - 29 TEUR
- Gebühren umliegender Gemeinden: - 126 TEUR
- sonstige Einleitungsgebühren: + 297 TEUR

Der Straßenentwässerungsanteil liegt mit 12.000 TEUR in 2008 im Planansatz.

b. aktivierte Eigenleistungen

Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2.601 TEUR auf Vorjahresniveau und um 601 TEUR über Plan.

c. sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13.161 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 126 TEUR verringert, im Wesentlichen wegen geringeren Auflösungen von Ertragszuschüssen und Sonderrücklagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 3.201 TEUR über Plan. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass keine Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen (2.239 TEUR) geplant waren. Die Auflösung von Ertragszuschüssen und Sonderrücklagen übersteigt den geplanten Wert um 320 TEUR.

4. Entwicklung der Aufwendungen

a. Personalaufwand

Der **Personalaufwand in Höhe von 22.679 TEUR** liegt um 1.774 TEUR über dem Wert des Vorjahres.

Die Aufwendungen für die Altersversorgung erhöhten sich um 1.050 TEUR, im Wesentlichen wegen der höheren Zuführung für Pensionsrückstellungen. Dies ist zurückzuführen auf die Reduzierung des Abzinsungsfaktors von 6 % auf 5 %. Die Aufwendungen für Lohnempfänger und Angestellte erhöhten sich um 749 TEUR überwiegend wegen der im vergangenen Jahr stattgefundenen Tariferhöhung. Die Aufwendungen für Beamte reduzierten sich aufgrund von Pensionierungen um 107 TEUR bzw. um 9 %.

b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die **Aufwendungen für Material- und Instandhaltung in Höhe von 23.946 TEUR**, einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen lagen um 1.877 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Wesentlicher Faktor sind die Aufwendungen für bezogenen Leistungen, die sich um 2.173 TEUR reduzierten. Geringere Aufwendungen für Kanalauswechslungen (1.396 TEUR) und für Instandhaltungen für Elektro- und Maschinenteknik (1.958 TEUR) stehen höhere Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäude und Haustechnik (1.439 TEUR) gegenüber.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen leicht um 296 TEUR (+3,6 %). Die Energiekosten bewegten sich auf Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf **7.902 TEUR** und liegen um 535 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Ursache für die Unterschreitung sind fehlende Wertberichtigungen für Drohverluste, die sich im Vorjahr noch auf 495 TEUR beliefen. Im Vorjahr wurden hier noch Zinsderivatgeschäfte getrennt vom Grundgeschäft beurteilt. Seit 2008 erfolgt hier eine Gesamtbetrachtung, so dass die Gründe für Drohverlustrückstellungen entfallen.

c. Abschreibungen

Die **Abschreibungen** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 840 TEUR auf **30.897 TEUR** wegen der insgesamt geringeren Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre.

d. Zinsergebnis

Die **Zinserträge in Höhe von insgesamt 1.405 TEUR** (-533 TEUR) ergaben sich zum überwiegenden Teil aus Erträgen mit Geschäften im Rahmen des Darlehensportfoliomanagements.

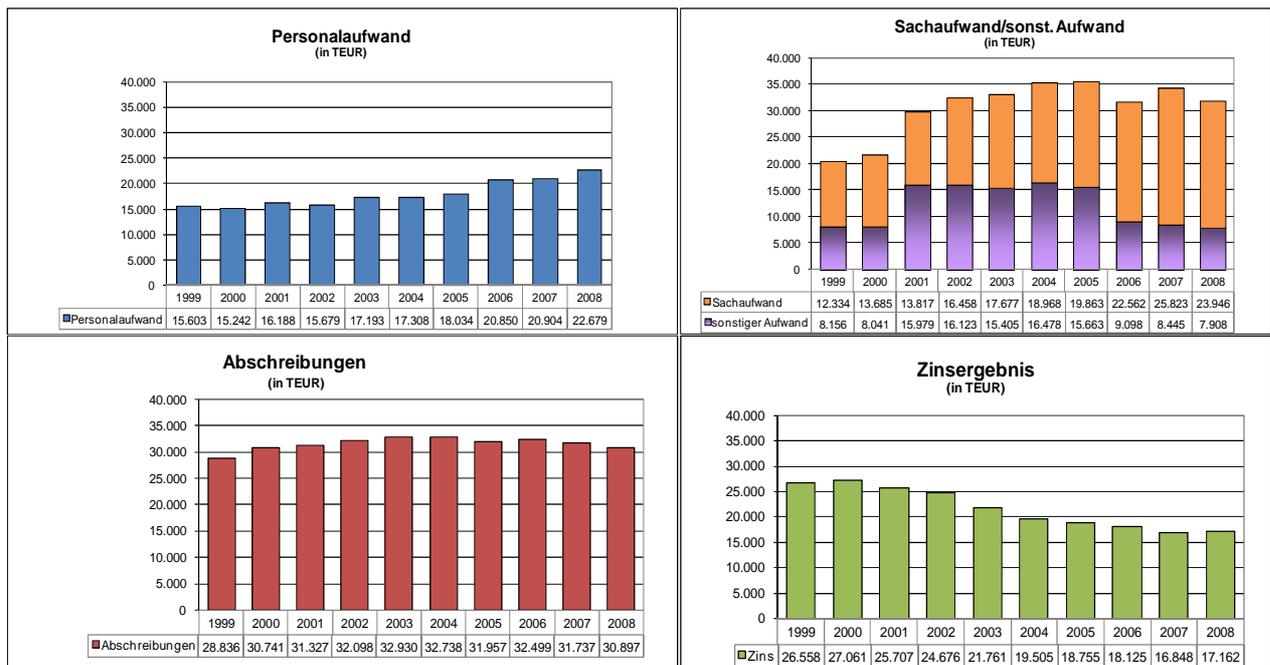
Der **Zinsaufwand in Höhe von 18.567 TEUR** reduzierte sich gegenüber 2007 geringfügig um 219 TEUR (-1,2 %). Die aktivierungsfähigen Bauzeitinsen lagen mit 512 TEUR auf Vorjahresniveau.

Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den SUN genehmigt.

Das Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinsertrag) stieg infolgedessen um 314 TEUR auf -17.162 TEUR.

Der Anteil von Zinsaufwand und Abschreibungen im Verhältnis zum Gesamtaufwand reduzierte sich leicht von 48,6 % auf 48,2%.

Einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen der letzten 10 Jahre geben nachfolgende Grafiken:



5. Jahresergebnis

Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB), eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorischen Kosten“ die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant. Es zeigt sich folgendes Bild:

- Die Abschreibungen von den Anschaffungs- und Herstellungskosten und die Abschreibungssätze der handelsrechtlichen Rechnungslegung entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen“ abgesetzt.
- Der kalkulatorische Zinssatz wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebes gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile versteigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebs erwirtschaftet wird. Von 2003 bis 2005 wurde ein kalkulatorischer Zinssatz von 5,00 % festgelegt, ab 01.01.2006 wurde wegen der anhaltend günstigen Refinanzierungssituation auf den Kapitalmärkten ein kalkulatorischer Zins von 4,75 % p.a. beschlossen.

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen jedoch in anderer Struktur dargestellt.

Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus:

- tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge,
- tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (=Gewinne) sind in die folgenden Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurück zu erstatten. Kostenunterdeckungen (=Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebs nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

Jahresergebnis 2008

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg erzielte im Berichtsjahr 2008:

(in TEUR)	<u>Ist 2008</u>	<u>Ist 2007</u>	<u>Plan 2008</u>
Erlöse und Erträge	104.338	105.081	100.930
Aufwendungen und Zinsergebnis	102.586	103.749	105.010
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.752	1.332	-4.080
Jahresergebnis	1.746	1.324	

Gegenüber dem Jahresabschluss 2007 ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 420 TEUR gestiegen. Reduzierte Erlöse und Erträge (743 TEUR) wurden durch niedrigere Aufwendungen (1.163 TEUR) überkompensiert.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2008 konnte ein um 5.832 TEUR besseres Ergebnis erreicht werden, da die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge (+3.408 TEUR) wegen der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen (2.240 TEUR) und wegen höherer sonstiger betrieblicher Erträge (+961 TEUR) über Plan lagen und die Summe der Aufwendungen (-2.424 TEUR) insbesondere durch signifikant geringere Zinsaufwendungen (3.283 TEUR) die Planansätze nicht erreichten.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2003 bis 2008 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2008 mit Wirtschaftsplan 2008 ist als Anlage 1 beigefügt.

Vergleich handelsrechtlicher Gewinn zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis

Im Berichtsjahr 2008 entstand unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern in Höhe von 6 TEUR ein handelsrechtlicher Jahresgewinn 2008 von 1.746 TEUR (Jahresgewinn 2007: 1.324 TEUR).

Der in 2008 handelsrechtlich höhere Gewinn im Vergleich zur Betriebsabrechnung (374 TEUR) ergibt sich aus den geringeren Zinsaufwendungen (18.567 TEUR) im Vergleich zu den betriebswirtschaftlich angesetzten kalkulatorischen Zinskosten (19.939 TEUR). Diese Gewinnanteile stehen dann bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins zum Ausgleich im Sinne der Verstetigung der Gebühren zur Verfügung.

Die Überleitung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses 2004 bis 2008 zum Jahresergebnis des handelsrechtlichen Jahresabschlusses, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (TEUR)	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Jahresergebnis Jahresabschluss	1.845	3.801	2.123	1.324	1.746
<u>Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:</u>					
Abschreibung für Abnutzung	32.738	31.957	32.499	31.737	30.897
Zinsaufwand	19.573	19.009	18.575	18.786	18.567
sonstige betriebliche Erträge (Auflösung Zuschüsse und Beiträge)	-8.732	-8.839	-8.813	-8.489	-7.920
<u>Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze</u>					
kalkulatorische Abschreibung	-24.006	-23.118	-23.686	-23.248	-22.977
kalkulatorische Zinskosten	-26.679	-29.232	-27.074	-26.032	-25.781
kalkulatorische Zinserträge	5.474	6.000	5.723	5.405	5.842
Betriebswirtschaftliches Ergebnis	213	-422	-653	-517	374
<i>Ergebnisübertrag (KAG)</i>	<i>7.981</i>	<i>8.194</i>	<i>7.772</i>	<i>7.119</i>	<i>6.602</i>
kumuliertes Ergebnis (KAG)	8.194	7.772	7.119	6.602	6.976

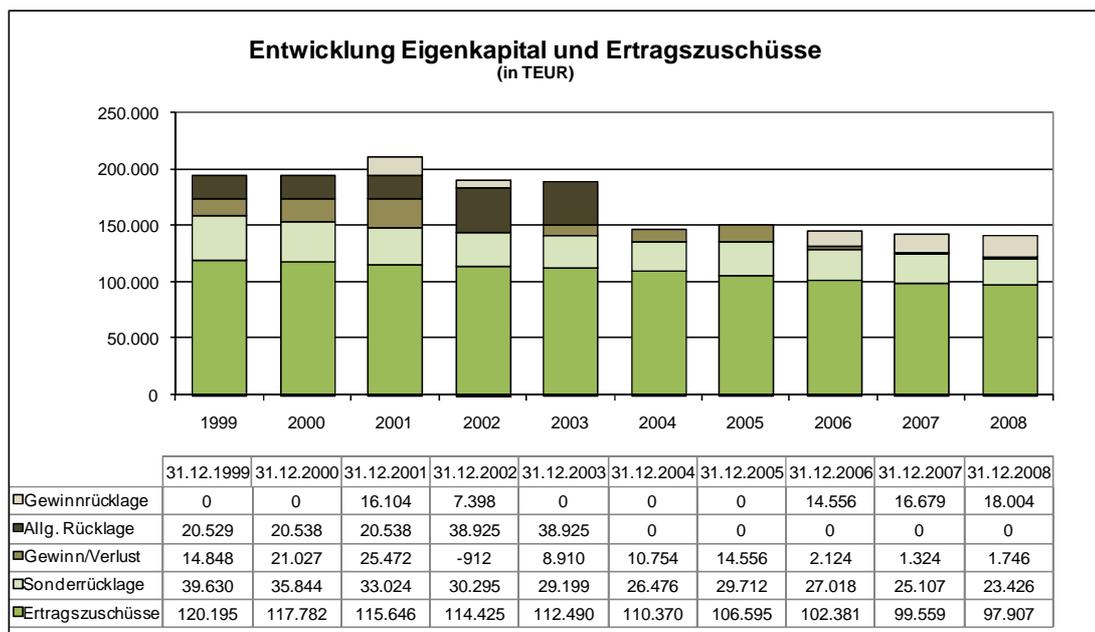
6. Gewinnverwendung

Der **Jahresgewinn 2008** beträgt **1.746.102,39 EUR**. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2008 in die Rücklagen einzustellen. Die Rücklagen in Höhe von dann 19.749.634,96 EUR stehen für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenaussgleich) und bei Überschreitung des Marktzinseszins gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

B. Finanzlage

1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	31.12.2007	Zuführung	Ergebnis- verwendung	Umbuchung	Auflösung	31.12.2008
Stammkapital	0	0	0	0	0	0
Allgemeine Rücklagen:						
- Gewinnrücklagen aus US-Leasing	0	0	0	0	0	0
- sonstige Gewinnrücklagen	16.679	0	1.324	0	0	18.003
Sonderrücklagen	25.107	0	0	0	-1.681	23.426
Ergebnisvorräte	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	1.324	1.746	-1.324	0	0	1.746
Gesamt Eigenkapital	43.110	1.746	0	0	-1.681	43.175
Gesamtkapital	630.757					617.477
Eigenkapitalquote	6,83%					6,99%



Erläuterungen zum Eigenkapital:

Mit Beschluss des Stadtrates zur Feststellung des Jahresabschlusses 2007 des Stadtentwässerungsbetriebes wurden das Jahresergebnis 2007 den Allgemeinen Rücklagen zugewiesen. Diese **Gewinnrücklagen** des Eigenbetriebs stehen für den Ausgleich von Verlusten in den Folgejahren zur Verfügung.

Das positive Jahresergebnis konnte die Auflösung von Sonderrücklagen mehr als ausgleichen. Das Eigenkapital erhöhte sich leicht um 65 TEUR auf 43.175 TEUR. Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich durch die gleichzeitige Verringerung der Bilanzsumme auf 6,99 % (Vorjahr 6,83 %).

Für Unternehmen im freien Wettbewerb hat das Eigenkapital die wichtige Funktion eines „Verlustrückpolsters“ in wirtschaftlich schwierigen Situationen. Die Eigenkapitalquote hat daher auch große Bedeutung für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens durch die Banken. Für den Eigenbetrieb sind diese Aspekte von untergeordneter Bedeutung.

Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der

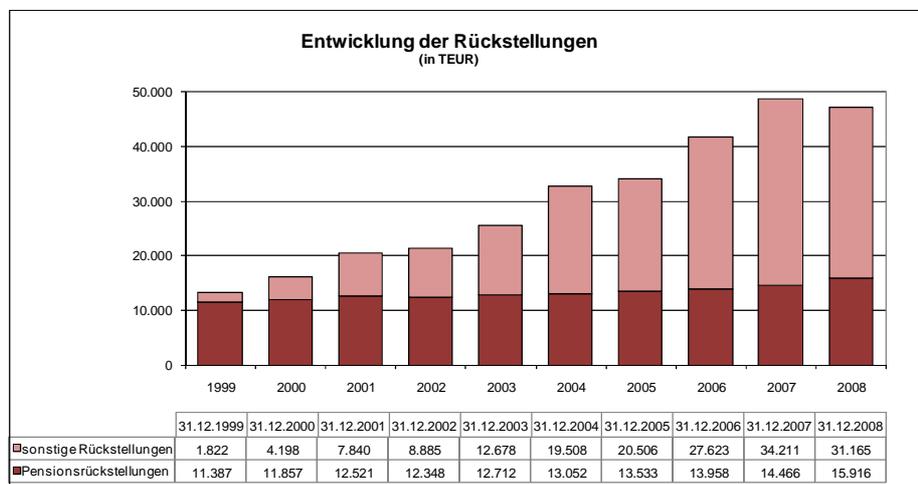
gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen für die wirtschaftlich prägende Aufgabe der Abwasserentsorgung bestehen für den Eigenbetrieb keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Die Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt und damit durch die Abwasserent-sorgungsgebühren gedeckt. Darüber hinaus werden diese Aufgaben durch Kostenerstattungen der Stadt Nürnberg sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte finanziert. Verluste können daher regelmäßig nicht entstehen oder werden durch den Einrichtungsträger ausgeglichen. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt Nürnberg abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebs dotiert.

Die geringe **Eigenkapitalausstattung** des Eigenbetriebes ist daher nicht negativ zu beurteilen.

Rückstellungen

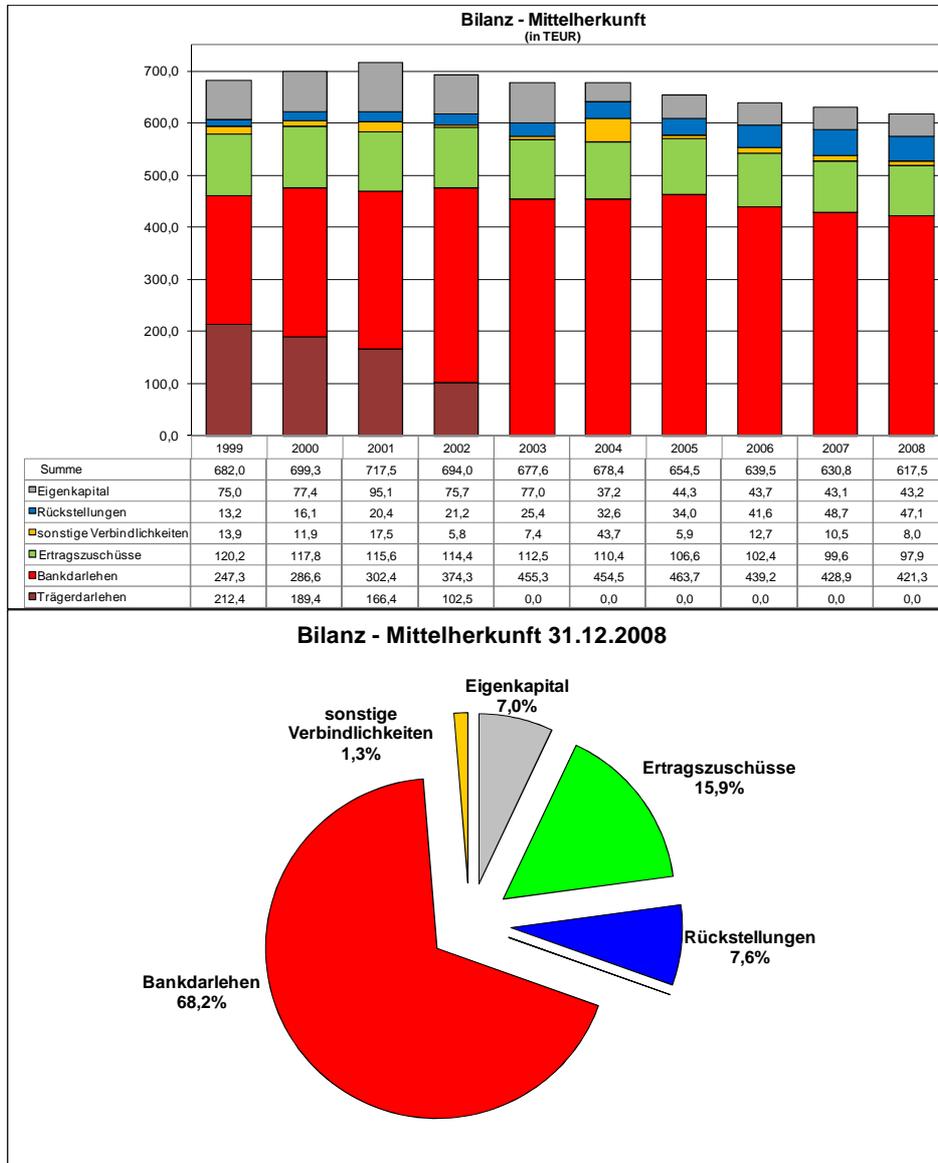
Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	31.12.2007	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2008
Instandhaltung	18.085	-3.932	-1.220	6.147	19.080
Pensionen	14.466	-959	0	2.409	15.916
Abbruchkosten	2.970	-250	-50	356	3.026
Rückzahlungen aus Gebühren	2.918	-1.616	-32	586	1.856
Altersteilzeit	1.341	-373	0	521	1.489
Abwasserabgabe	1.982	-1.981	-1	1.420	1.420
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	2.424	-1.948	0	903	1.379
Beamtenbeihilfen	1.099	-59	0	69	1.109
Gleitzzeit-, Überstundenguthaben	734	-734	0	582	582
Urlaubsguthaben	540	-540	0	537	537
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	479	-72	-297	323	433
Dienstjubiläen	98	-3	-5	16	106
Leistungsentgelt	0	0	0	53	53
Rechtsstreitigkeiten	193	-33	-117	6	49
Jahresabschlusskosten	53	-41	-9	43	46
Rückerstattung Zuschüsse	800	0	-800	0	0
Drohverluste	495	0	-495	0	0
Gesamt Rückstellungen	48.677	-12.541	-3.026	13.971	47.081

Die Risikovorsorge durch Rückstellungen wurde im Berichtsjahr um 1.596 TEUR auf 47.081 TEUR reduziert. Zu einem wesentlichen Teil ist dies auf die Auflösung der Rückstellungen für Drohverluste und für die Rückerstattung von Zuschüssen zurück zuführen. Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen sind im Einzelnen im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.



2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2008 und ein Vergleich der Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigen nachfolgende Grafiken:



Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebs ist geprägt durch den hohen Anteil an **Bankdarlehen** von 68,2 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-7.615 TEUR) konnten im Einklang mit der Verringerung des Anlagevermögens um 12.259 TEUR auf 421.309 TEUR zurückgeführt werden. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen lag bei 4,10 % p.a. (Vorjahr: 4,34 %). Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt. Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.7.2003 für den SUN genehmigt.

Bei den **empfangenen Ertragszuschüssen** handelt es sich im wesentlichen um Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge, die bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben werden. Die Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge werden seit 1.1.1994 in folgender Höhe erhoben:

- Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m²
- Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m²

Außerdem werden unter dieser Position Baukostenzuschüsse Dritter und die Passivposten bei der kostenlosen Übertragung von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen erfasst. In 2008 wurden Ertragszuschüsse in Höhe von 3.981 TEUR (Vorjahr: 3.163 TEUR) vereinnahmt.

3. Entwicklung des Cash Flow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

TEUR	2008	2007
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1.746	1.324
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	30.897	31.737
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	(1.596)	7.096
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	(7.920)	(8.488)
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4.254	2.670
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	(27)	(68)
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	355	(565)
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt	777	(180)
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	(450)	(343)
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	52	60
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.115	(323)
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt	(3.398)	(1.153)
+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	(199)	(718)
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)	25.606	31.049
9. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4	55
10. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(22.767)	(24.108)
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
12. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(267)	(69)
13. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 12)	(23.030)	(24.122)
14. +/- Einzahlungen / Auszahlungen aus Aufnahme / Tilgung von Krediten	(7.616)	(10.260)
Sonderrücklage	606	592
Ertragszuschüsse	3.981	3.163
15. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(3.029)	(6.505)
16. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 13 und 15)	(453)	422
17. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	704	282
18. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 16 und 17)	251	704

C. Vermögenslage

1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2008 (Umbuchungen aus Anlagen im Bau)

Mit 6.752 TEUR wurden gegenüber dem Vorjahr (19.167 TEUR) deutlich weniger Vorhaben im Werkbereich Stadtentwässerung abgeschlossen. Bei einer nur leicht verringerten Investitionstätigkeit sind dadurch korrespondierend die Anlagen im Bau von 16.082 TEUR auf 25.221 TEUR deutlich angestiegen. Die Maßnahmen waren auch in 2008 geprägt durch die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen vor allem in der Abwasserableitung hinsichtlich:

- Schutzprävention der Gewässer vor Einleitung von ungeklärtem Misch- und Regenwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes

In der Abwasserreinigung wurden die Ertüchtigung der Rücklaufschlammförderung im Klärwerk II und die Ertüchtigung des Betriebswassernetzes abgeschlossen.

Folgende wesentliche Anlagen und Maßnahmen wurden in 2008 abgeschlossen:

Abgeschlossene Maßnahmen 2008

<u>Abwasserableitung</u>	<u>Herstellkosten</u> (TEUR)	<u>Abwasserreinigung</u>	<u>Herstellkosten</u> (TEUR)
Kanalauswechslung Innere-Cramer-Klett-Str.	645	Ertüchtigung Rücklaufschlammförderung KW II	835
Vorflutkanal Schnieglinger Straße (Nachaktiv.)	547	Ertüchtigung des Betriebswassernetzes	155
Kanalsanierung Wöhrd	422	div. Maßnahmen und Nachaktivierungen	1.294
Kanalauswechslung Karl-Hertel-Str.	370		
Kanalauswechslung Greuth	365		
Kanalauswechslung Heilig Geist u.a.	272		
Kanalauswechslung Neulichtenhofstraße	222		
Kanalsanierung Innere-Cramer-Klett-Str.	177		
Umbau Pumpwerk Apinusstr.	144		
div. Maßnahmen und Nachaktivierungen	1.304		
Summe	4.468	Summe	2.284
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	6.752		

b. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

Insgesamt verringerten sich die Investitionsausgaben in 2008 in Höhe von 16.642 TEUR (Plan 25.316 TEUR) gegenüber dem Vorjahr (18.819 TEUR) wegen Verzögerungen im Baubeginn und im Baufortschritt geplanter größerer Maßnahmen.

Abwasserableitung (Vorjahreswerte inkl. Eigenleistung und Zins)

Die **Investitionsausgaben** betragen 12.182 TEUR. Für die Kanalsanierung wurden 1.743 TEUR investiert. Für die Abwasserüberleitung der Ortsteile Brunn, Birnthorn und Netzstall sind 1.745 TEUR (Vorjahr 283 TEUR) an Investitionen angefallen. Weitere Schwerpunkte waren der große Stauraumkanal Südostsammler, indem weitere 1.258 TEUR anfielen (Summe Vorjahre 5.177 TEUR), die Kanalerschließung (Poststraße) mit ebenfalls 1.183 TEUR, die Ertüchtigung der Vorflutkanäle in der Radmeisterstraße und Kemptener Straße als wesentliche Voraussetzung für die sich anschließende Gebietserschließung Herpersdorf Süd und Eichenlöhlein in Höhe von 1.214 TEUR und die Vorflutkanäle am Nordwestring (Schnieglinger Str. und Vogelherdstraße) mit einem Investitionsvolumen von ebenfalls 1.171 TEUR. Die Fortführung der Gebietsanierung Altenfurt/Moorenbrunn bildet ebenfalls einen weiteren Investitionsschwerpunkt (666 TEUR).

Bei den **Anlagen im Bau** in Höhe von 18.175 TEUR sind im Wesentlichen der Südostsammler (BA 4 Bürgerstr., Zerkabelshofener Str. und Scharrerstr.) mit 6.575 TEUR, die Abwasserbeseitigung in Brunn mit 2.207 TEUR, die Kanalisation im Baugebiet Eichenlöhlein mit 1.473 TEUR und die Kanalerschließung in der Poststraße mit 1.406 TEUR zu nennen.

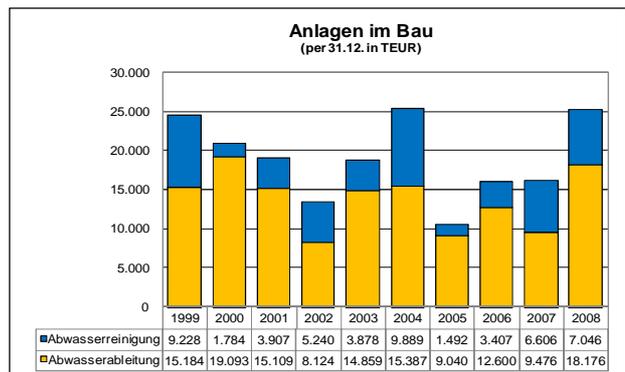
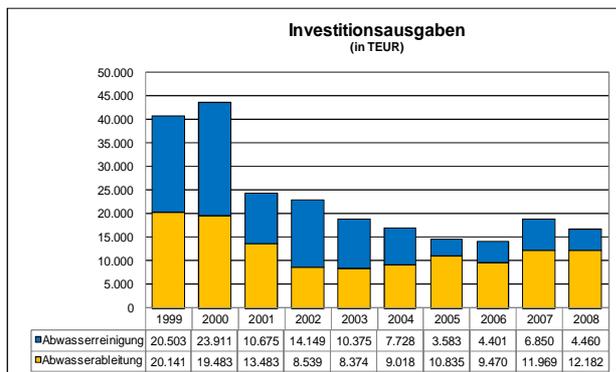
Abwasserreinigung (Vorjahreswerte inkl. Eigenleistung und Zins)

Eindeutiger Schwerpunkt der **Investitionstätigkeit** (Gesamt 4.460 TEUR) war die weitere Modernisierung der Prozessleittechnik, für die 1.751 TEUR (Vorjahre 1.679 TEUR) ausgegeben wurden. Weitere Schwerpunkte waren der Ausbau der Abwasserreinigung (Rücklaufschlammförderung 593 TEUR, Ertüchtigung Schwachlastbiologie 205 TEUR und Hochlastbelebung 255 TEUR), die Erweiterung und Sanierung der Nachklärbecken (417 TEUR) und weitere Investitionen in die Klärschlammbehandlung (420 TEUR).

Die **Anlagen im Bau** sind gegenüber dem Vorjahr im Bereich Abwasserreinigung nur leicht auf 7.046 TEUR angestiegen. Wesentliche noch nicht abgeschlossene Projekte sind die Migration der Prozessleittechnik (3.563 TEUR), Investitionen in die Klärschlammbehandlung (1.804 TEUR) und die Erweiterung der Nachklärbecken (830 TEUR).

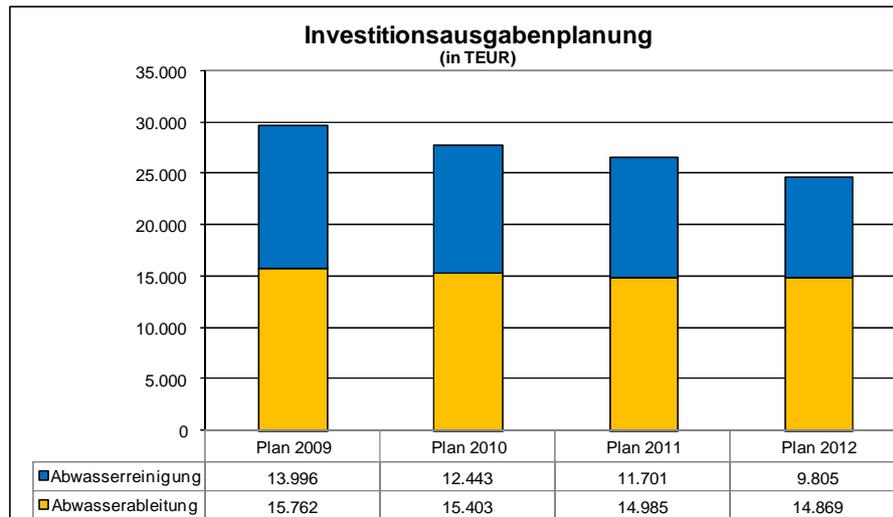
(in TEUR)

Jahr	Investitionsausgaben			Anlagen in Bau zum 31.12.		
	Abwasser- ableitung	Abwasser- reinigung	Summe	Abwasser- ableitung	Abwasser- reinigung	Summe
1999	20.141	20.503	40.644	15.184	9.228	24.412
2000	19.483	23.911	43.394	19.093	1.784	20.877
2001	13.483	10.675	24.158	15.109	3.907	19.016
2002	8.539	14.149	22.688	8.124	5.240	13.364
2003	8.374	10.375	18.749	14.859	3.878	18.737
2004	9.018	7.728	16.746	15.387	9.889	25.276
2005	10.835	3.583	14.418	9.040	1.492	10.532
2006	9.470	4.401	13.871	12.600	3.407	16.007
2007	11.969	6.850	18.819	9.476	6.606	16.082
2008	12.182	4.460	16.642	18.175	7.046	25.221



c. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2009 bis 2012 sehen eine Belebung der Investitionstätigkeit vor. Nach einem Investitionsvolumen in 2008 in Höhe von 16,6 Mio. EUR sollen die Investitionen auf ein Niveau zwischen 25 Mio. EUR und 30 Mio. EUR steigen. Geplante Investitionsschwerpunkte im Bereich der Abwasserableitung sind die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn und Laufamholz, der Südostsammler und Vorwegmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Bau der U-Bahn (z.B. Johannissammler) sowie die Kanalsanierung. Bei der Abwasserreinigung sind weitere Investitionen in die Prozessleittechnik, in die Klärschlammbehandlung und in die Nachklärbecken prägnant.



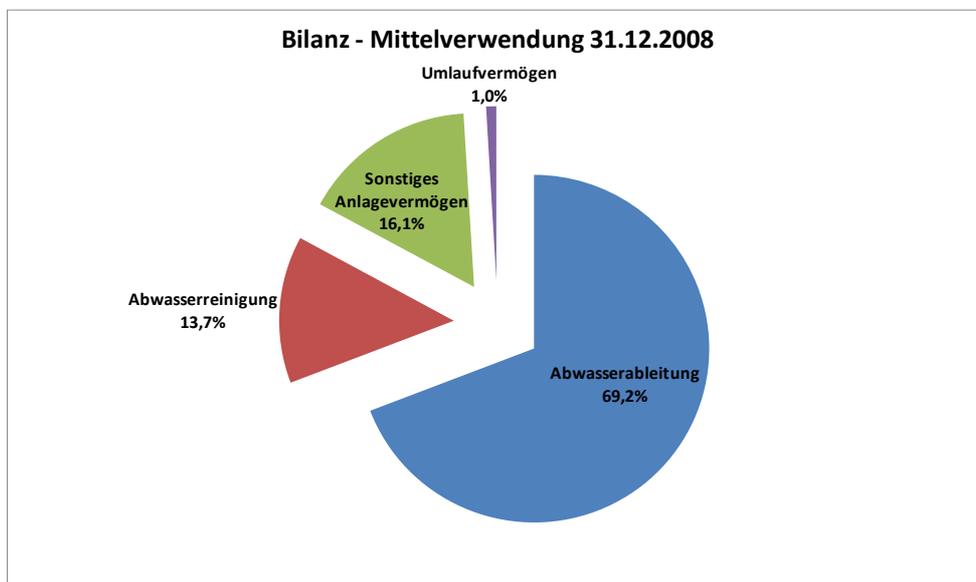
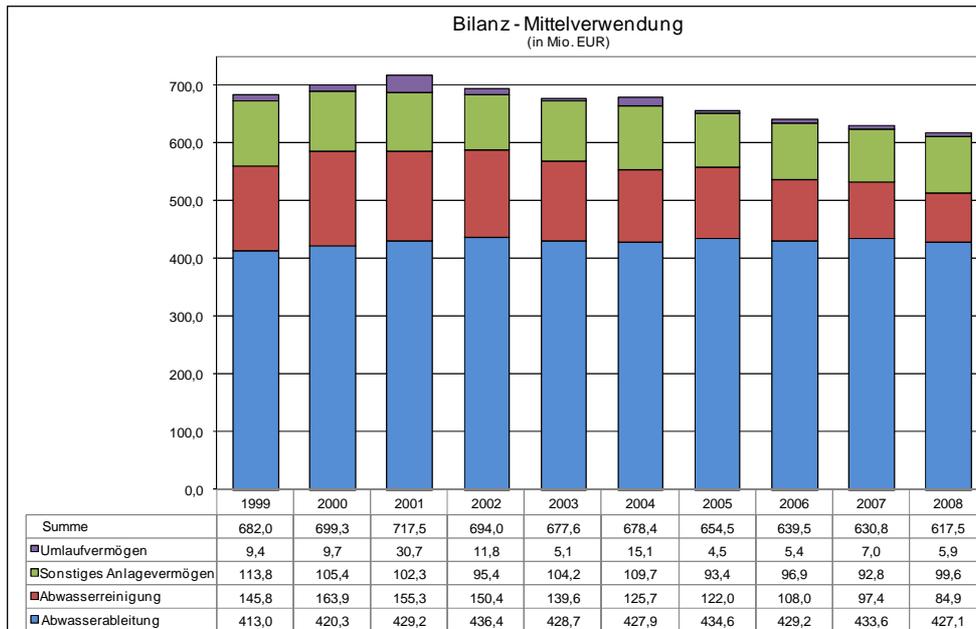
Im Einzelnen sind folgende wesentliche Vorhaben in Planung (2009-2012):

<u>Abwasserableitung</u>	Mio. EUR	<u>Abwasserreinigung</u>	Mio. EUR
Kanalauswechslung	11,7	Erneuerung der Schlammbehandlungsanlagen	22,4
Gebietssanierung Altenfurt / Moorenbrunn	9,3	Klärwerk 1 – Sanierung Nachklärbecken 1-3	15,9
Südostsammler	6,7	Prozessleittechnik	4,8
Kanalumlegungen in Folge U-Bahn Bau	3,6	Kläranlagenausbau	1,3
Kanalsanierung Worzeldorfer Raum	3,6	Makroplanung	1,3
Nordwestring	2,9		
Kanalauswechslung Pfälzer-Wald-Straße	2,3		
Johannissammler	2,3		
Frankenschnellweg	2,0		
Kanalschließung	1,6		
Kanalschließung ums Stadion	1,5		
Kanalsanierung Laufamholz	1,4		
Kanalsanierung Gartenstadt	1,3		
Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	1,3		
Kanalisation Ortsteile Brunn u.w.	1,0		
Generalentwässerungsplanung	1,0		
Sonstige Vorhaben	7,5	Sonstige Vorhaben	2,2
Gesamt	61,0	Gesamt	47,9

2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme ist durch die zurückhaltende Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre rückläufig.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebes auf. Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 611,5 Mio. EUR (Vorjahr: 623,6 Mio. EUR) und hat damit einen Anteil von 99,0 % (Vorjahr: 98,9 %) am Gesamtvermögen des Eigenbetriebs.



Anlagendeckungsgrad

Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagendeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 44,2 % (Vorjahr: 39,1 %).

Der geringe Anlagendeckungsgrad ergibt sich aus der Tatsache, dass ursprünglich langfristige Darlehen in Höhe von 262,4 Mio. EUR (Vorjahr: 249,9 Mio. EUR) nur noch Restlaufzeiten von unter 5 Jahren aufweisen. Bezieht man diese mittelfristigen und kurzfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagendeckungsgrad von 78,6 % (Vorjahr: 78,0 %).

D. Personalangaben

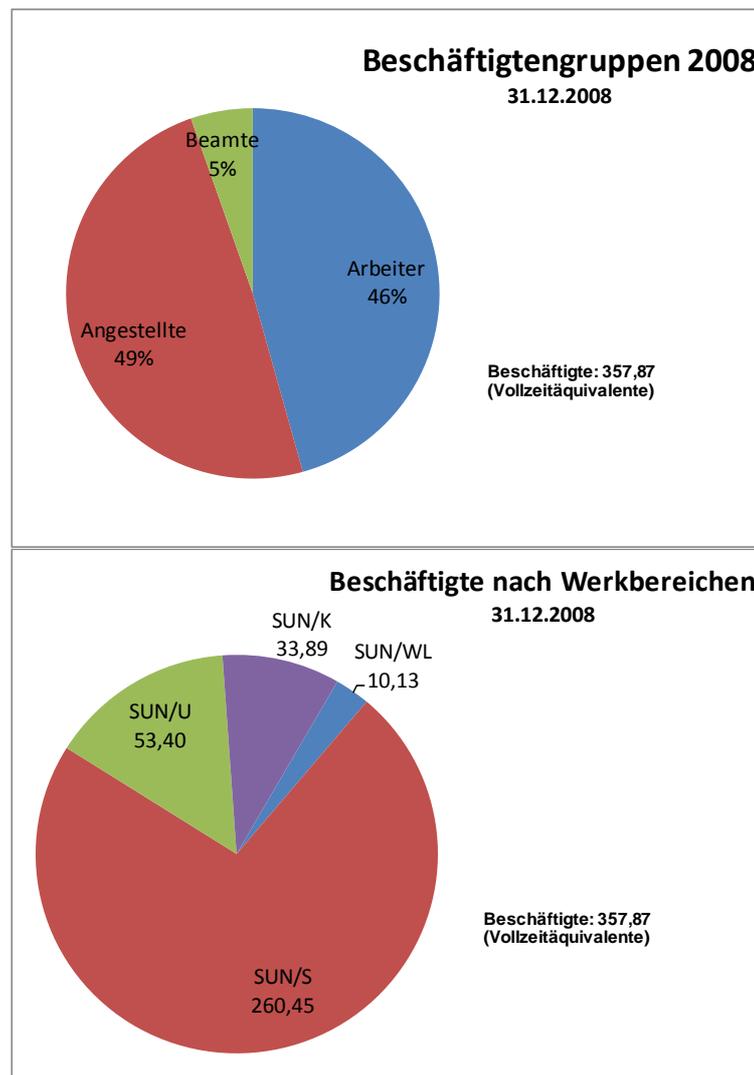
1. Personalstand

Zum 31.12.2008 beschäftigte der Stadtentwässerungsbetrieb 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 22 Auszubildende. Die tatsächliche Stellenbesetzung liegt am Ende des Berichtsjahres mit 357,87 Beschäftigten geringfügig unter dem Stellenplan (358,35). Bei Wiederbesetzungen von Planstellen erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit durch die Werkleitung in jedem Einzelfall

Anzahl der Beschäftigten zum 31.12.2008

Gruppen	Personenbezogen				Arbeitszeitbezogen		
	Ist 2007	Zugänge	Abgänge	Ist 2008	Ist 2007	Ist 2008	Stellenplan 12/2008
Arbeiter	168	7	11	164	167,51	163,49	161,00
Angestellte	192	9	5	196	172,23	175,11	174,39
Beamte	20	1	1	20	19,27	19,27	22,96
Gesamt	380	17	17	380	359,01	357,87	358,35
Auszubildende	20	6	4	22	20,00	22,00	22,00

Arbeitnehmer nach Beschäftigungsumfang ohne 1. Werkleiter und ohne Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.



2. Personalaufwand

Im neuen „Tarifvertrag öffentlicher Dienst“ (TVöD) wurde die Differenzierung zwischen Lohnempfängern (Arbeitern) und Gehaltsempfängern (Angestellte) aufgegeben. Die Zahlungen an die Beschäftigten werden daher unter der Bezeichnung „Beschäftigtenentgelt“ zusammengefasst. Das Beschäftigtenentgelt ist im Wesentlichen aufgrund der Tarifierhöhung im öffentlichen Bereich um 750 TEUR gestiegen. Wegen der geänderten Regelungen zum Übertrag von Resturlaub verringerte sich der Rückstellungsbedarf für Urlaub und Zeitguthaben gegenüber dem Vorjahr. Der Aufwand für Altersversorgung erhöhte sich aufgrund der Reduzierung des Abzinsungsfaktors von 6 % auf 5 %. Hier wurde schon eine Anpassung an die neuen Regelungen zum neuen Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vorgenommen.

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	<u>2003</u>	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	2008	Veränderung zum Vorjahr
Beschäftigtenentgelt	10.118	10.749	11.012	13.488	13.245	13.995	750
Beamtenbezüge	1.018	989	970	1.086	1.047	940	-107
Veränderung Rückstellungen	363	-46	338	147	114	59	-55
Soziale Abgaben	2.153	2.284	2.286	2.804	2.657	2.743	86
Altersversorgung	2.760	2.443	2.418	2.039	2.481	3.526	1.045
Beiträge Zusatzversorgung	620	708	774	1.042	1.104	1.164	60
Unterstützung	64	80	103	71	82	78	-4
sonstiger Sozialaufwand	97	101	133	171	173	174	1
Summe Personalaufwand	17.193	17.308	18.034	20.848	20.903	22.679	1.776
Weiterbildungsaufwand	161	135	142	156	144	208	64

Die Entgeltempfänger des SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung („Zusatzversorgung“). Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des TVöD und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt Nürnberg ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt seit 1.1.2005 unverändert 4,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 4,0 % bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 1.164 TEUR für ein Beschäftigtenentgelt von 13.995 TEUR (8,3 % wie Vorjahr).

3. Personalqualifikation

Der Eigenbetrieb bildet seit 2003 das Berufsbild der "Fachkraft für Abwassertechnik" (ehemals „Ver- und Entsorger“) sowie das Berufsbild „Chemielaborant“ aus. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und im Labor und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg.

Für diese Berufsbilder haben in 2008 ca. 25 interessierte Schülerinnen und Schüler ein einwöchiges Betriebspraktikum absolviert. Im Berichtsjahr wurden sechs Auszubildende in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Darüber hinaus werden überbetriebliche Kurse für Auszubildende und Betriebspersonal aus umliegenden Gemeinden organisiert.

In 2008 haben erneut vier qualifizierte Kräfte die Ausbildung zum Abwassermeister berufsbegleitend begonnen. Die fachtheoretische Ausbildung erfolgt teilweise durch eigenes Personal.

Im Berichtsjahr wurde erneut ein interessierter und engagierter Beschäftigter mit dem früheren Abschluss „Ver- und Entsorger“ berufsbegleitend zur Fachkraft für festgelegte Tätigkeiten in der Elektrotechnik weitergebildet.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betragen 3,4 Tage (Vorjahr: 2,7 Tage). Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

Die Qualifikationsstruktur der Betriebsangehörigen ausweislich des Stellenplans für 2008 zeigt sich wie folgt:

Stellen nach Wertigkeiten 31.12.2008

Qualifikationsstruktur	(Vollzeit- äquivalente)
Angelernte/Hilfsarbeiter/Einfacher Dienst	36
Gelernte/Facharbeiter/Mittlerer Dienst	232
Fachhochschule/Bachelor/Master	70
Universität/Master	20
Summe Stellen	358

E. Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Verkäufe:

Im Berichtsjahr wurden zur Flächenarrondierung im Rahmen eines Tauschgeschäftes Teilflächen des Grundstücks Klärwerk 2 mit einer Fläche von 116 m² verkauft.

Käufe:

Im Berichtsjahr wurde zur Flächenarrondierung des Klärwerks 2 im Rahmen eines Tauschgeschäftes ein Grundstück mit einer Fläche von 12 m² gekauft.

Grunddienstbarkeiten:

Es wurden 13 neue Dienstbarkeiten eingetragen.

Es wurden 2 Löschungen von Dienstbarkeiten vorgenommen.

F. Forschung und Entwicklung

Seit Februar 2007 beteiligt sich der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg an dem Forschungsvorhaben „GeoCPM-Geowissenschaftliche Simulation“ städtischer Abflussvorgänge, das von der Bayerischen Forschungstiftung gefördert wird.

Zusammen mit einem Software-Entwicklungsbüro, diversen Einrichtungen bzw. Betrieben wird ein Berechnungsverfahren entwickelt, das die Überflutung der Oberfläche aus einem Kanalüberstau simuliert und deren Ausmaße ermittelbar macht.

Das Berechnungsverfahren wird anhand von zwei realen Projektgebieten in Landshut und Nürnberg entwickelt. Für das Projekt werden neben dem Kanal- und Oberflächendaten noch gemessene Regendaten sowie die Abflüsse im Kanal dem Software-Entwicklungsbüro zur Verfügung gestellt. Mit dem Abschluss des Forschungsprojektes wird bis Ende Januar 2010 gerechnet.

Für die Aufwendungen von SUN ist ein Budget von 219,5 TEUR genehmigt worden, von dem Ende 2008 knapp 104 TEUR verbraucht wurden.

G. Risikobetrachtung

1. Marktrisiken

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt Nürnberg legen den Anschluss- und Benutzungszwang hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest.

Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den Werkbereich Stadtentwässerung keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Ein Verzicht auf die Dienstleistung Abwasserentsorgung dem Grunde nach ist nicht vorstellbar. Entsprechend der Satzungsregelungen müssen anfallende Abwässer aus Hygiene- und Umweltgründen in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage eingeleitet werden. „Konkurrierende“ Anbieter für diese Dienstleistung sind nicht vorhanden. Etwa steigende Kosten (z.B. wegen Investitionsmaßnahmen zur Erfüllung der gesetzlichen Leistungsvorgaben) werden über entsprechende Gebührenanpassungen finanziert.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen für die Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich weit überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt Nürnberg werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erbringt der Werkbereich außerdem Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen Wasserrechtsbescheide vor, die eine Laufzeit bis zum Jahr 2018 haben. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt.

Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, wird laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgestattet. Der SUN unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen.

Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch:

- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Werkbereich Stadtentwässerung und der kaufmännische Bereich haben ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß **DIN/ISO 9001 und 14001** eingeführt und konnten die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erreichen. Im Jahr 2007 wurde die Rezertifizierung erfolgreich abgeschlossen. Im Jahr 2008 wurden interne Qualitätsreviews durchgeführt.

Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt.

Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

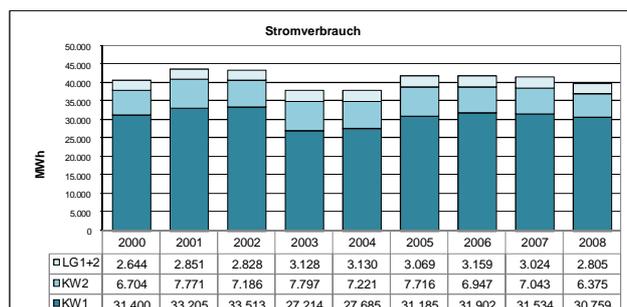
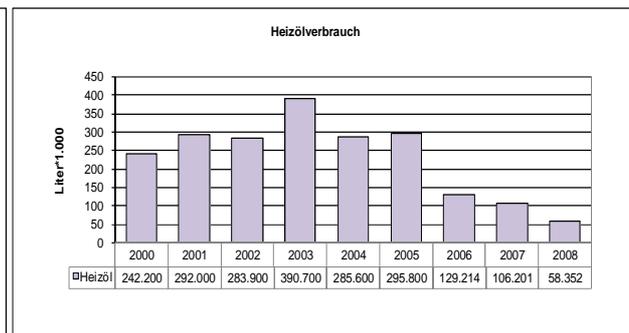
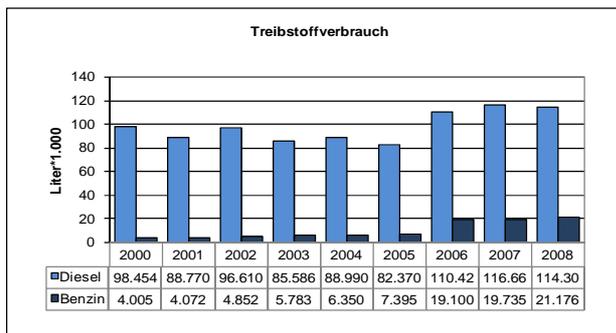
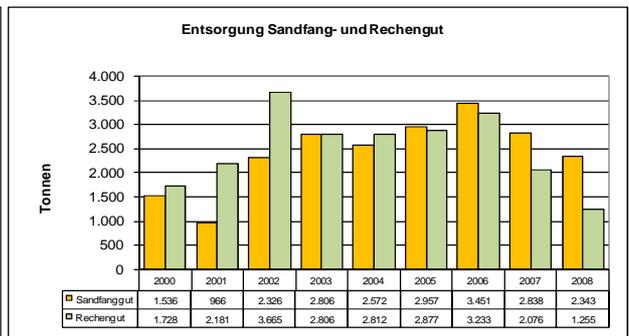
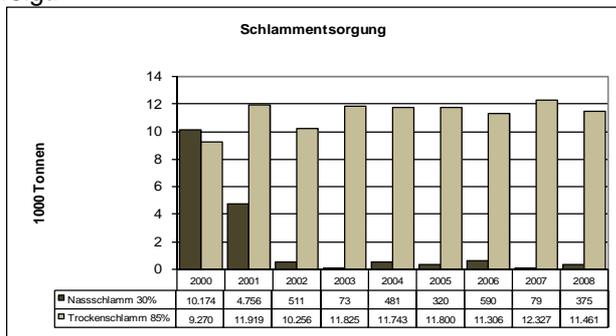
Im Jahr 2008 konnte weiterhin eine Betriebsaufwandsuntersuchung im Bereich „Kanalbetrieb“ abgeschlossen werden. Die Ergebnisse wurden dem Werkausschuss vorgestellt. Die Verwaltung wurde beauftragt die empfohlenen Verbesserungs- und Optimierungsmaßnahmen umzusetzen.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist ein akkreditiertes Labor nach **DIN/ISO 17025**. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabestellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

3. Umweltbelange

Im Rahmen des integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems (QUMS) für alle Teilbereiche des SUN werden die Umweltbelange gemäß DIN/ISO 14001 berücksichtigt und regelmäßig auditiert. Im Jahr 2007 wurde die Rezertifizierung erreicht, die nächste Rezertifizierung ist in 2010 vorgesehen. Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht (http://www.nuernberg.de/imperia/md/content/internet/eigenbetriebe/sun/umweltbericht_2007.pdf).

Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche ergaben sich wie folgt:



4. Risiken aus dem Finanzbereich

US-Cross-Border-Leasing (CBL) für die Anlagen der Abwasserreinigung und der Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge für grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen (US-Cross-Border-Leasing) für zwei Anlagen des SUN abgeschlossen. In die **Leasinggeschäfte wurden die Klärwerke 1 und 2 (CBL 1)** sowie das **gesamte Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Pumpwerke und Sonderbauwerke (CBL 2)** eingebracht. Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig durch die Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag), so dass dem SUN das Nutzungsrecht ununterbrochen und ungeteilt zusteht. Die Abwicklung der Mietgeschäfte erfolgt über nur für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Laufzeiten der Hauptmietverträge betragen bis zu 99 Jahre. Die Untermietverträge haben eine Laufzeit von bis zu 28 Jahren. Vor Ablauf der Untermietverträge besteht die Möglichkeit, die Rechte des jeweiligen US-Partners aus dem Hauptmietvertrag zu einem bei Vertragsabschluss vereinbarten Preis zu erwerben (Kaufoption). Bei Ausübung der Kaufoption endet die Transaktion.

Die Regierung von Mittelfranken als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde hat die Transaktionen rechtsaufsichtlich genehmigt. Aufgrund der verbindlichen Auskünfte des Zentralfinanzamtes Nürnberg begründet SUN mit diesen Geschäften keinen Betrieb gewerblicher Art. Es entstehen daraus keine Körperschafts-, Gewerbe- und Umsatzsteuerpflichten.

Der aus den Transaktionen erwirtschaftete Barwertvorteil wurde an die Stadt ausgeschüttet (2005).

Die erzielten Barwertvorteile wurden von dem Zuschussgeber Freistaat Bayern als zusätzliche Deckungsmittel für ehemals bezuschusste Baumaßnahmen angesehen. Dementsprechend wurden die gewährten Zuschüsse anteilig zurückgefordert. Die Stadt Nürnberg hat gegen die Rückforderung Klage erhoben. Das Bayerische Verwaltungsgericht Ansbach ist den Argumenten der Stadt Nürnberg gefolgt und hat im Januar 2008 die Rechtswidrigkeit der Rückforderung anteiliger Zuschüsse festgestellt.

Für SUN bestehen unverändert die Eigentums- und Betriebsrisiken für die in das Geschäft eingebrachten Vermögensgegenstände. Die Berichtspflichten aus den Verträgen werden durch SUN erfüllt.

Aufgrund der in 2008 aufgekommenen Bankenkrise und der damit verbundenen Bonitätsherabstufung des Vertragspartners aus den USA wurden beim **CBL 2** vertragsgemäß zusätzliche Sicherheiten erforderlich, die von der Stadt Nürnberg in Form von langfristigen USA Staatsanleihen zur Verfügung gestellt wurden. Im weiteren Verlauf wurden Verhandlungen geführt mit dem Ziel, die CBL 2 Verträge vorzeitig zu beenden. Im März 2009 wurden die CBL 2 Verträge im Wesentlichen aufgelöst und die gekauften Staatsanleihen wieder verkauft. Die durch die Auflösung der Verträge entstandenen Kosten sind dem Barwertvorteil inklusive dem Zinseffekt gegenüber zustellen. In Summe bleibt für die Stadt Nürnberg noch ein Überschuss übrig. Durch die Abgabe des Barwertvorteiles an die Stadt Nürnberg sind auch alle Rechte und Pflichten auf die Stadt übergegangen (Stadtratsbeschluss vom 26. Januar 2005), so dass SUN keine wirtschaftlichen Nachteile aus den Transaktionen entstehen.

Die Vertragspartner in den **CBL 1** Verträgen haben keine Herabstufungen des Ratings hinnehmen müssen. Hier besteht derzeit kein Handlungsbedarf.

Steuerung des Darlehensportfolios des SUN mit derivativen Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23.07.2003 für die Stadt und für SUN genehmigt.

Derivative Zinsinstrumente sind:

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

5. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge mit besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

H. Voraussichtliche Entwicklung der Unternehmung

1. Wirtschaftsplan 2009 – 2012 für den Eigenbetrieb SUN

a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit des SUN sind betriebsgefährdende wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe hierzu auch Ziffer A. 5. und G. 1.). Für eine Verbesserung der Eigenkapitalausstattung durch Gewinnmaximierung besteht hiermit kein Bedarf. Dies ist auch rechtlich nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebs ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt Nürnberg beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung des SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2009 bis einschließlich 2012 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Werkbereich Stadtentwässerung jährlich Verluste, die durch entsprechende Gewinnvorträge aus den Vorjahren ausgeglichen werden. Damit können aus heutiger Sicht die Abwasserbeseitigungsgebühren auf dem Niveau von 2003 unverändert gehalten werden.

Für den Werkbereich Umweltanalytik ist geplant, dass die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und die Umsätze mit Dritten die jeweiligen Kosten der Jahre tragen und damit ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden können.

c. Stellenübersicht für den Eigenbetrieb SUN

Stellenübersicht/ Stellenplan (Vollzeitäquivalente - VZÄ)	Plandaten aus dem Wirtschaftsplan						Gesamt SUN	
	SUN/S		SUN/U		SUN/K		2008	2009
	2008	2009	2008	2009	2008	2009		
Summe Beschäftigte	255,70	260,80	50,42	49,96	29,39	29,39	335,51	340,15
Summe Beamte	13,00	12,00	1,00	1,00	7,00	6,50	21,00	19,50
Ltd. Angestellte (AT)		1,00			1,00	1,00	1,00	2,00
Gesamt	268,70	273,80	51,42	50,96	37,39	36,89	357,51	361,65

2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung

Die seit 1.1.2003 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- **Schmutzwasser** in Höhe von **1,99 EUR/m³** (auf Basis Frischwasserverbrauch)
- **Niederschlagswasser** in Höhe von **0,51 EUR/m²** (auf Basis der versiegelten und angeschlossenen Grundstücksflächen)

wurden in 2005 für einen dreijährigen Kalkulationszeitraum bis einschließlich 2008 beschlossen. Der Werkausschuss SUN hat in seiner Sitzung am 21.10.2008 beschlossen, die Abwassereinleitungsgebühren für Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbehandlung bis einschließlich 2011 in der bisherigen Höhe beizubehalten.

Der Jahresabschluss 2008 bestätigt die Annahmen der Gebührenkalkulation. Aus heutiger Sicht wird auch das Wirtschaftsjahr 2009 entsprechend den Planungen abschließen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den, nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 15.05.2009

Dr. Peter Pluschke
Erster Werkleiter

Karl-Hermann Ahrens
Technischer Werkleiter

Albrecht Kippes
Kaufmännischer Werkleiter

ANLAGE 1

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2003 bis 2008

PLAN - IST Vergleich <i>Alle Werte in EUR*1.000</i>	2003 Abschluss StEB	2004 Abschluss StEB	2005 Abschluss StEB	2006 Abschluss SUN	2007 Abschluss SUN	2008 Abschluss SUN	Abweichung zu Vorjahr	2008 Plan SUN	Abweichung zu Plan
Umsatzerlöse	91.253	90.043	90.344	89.147	89.212	88.576	-636	88.970	-394
andere aktivierte Eigenleistungen	2.049	2.731	2.597	2.588	2.582	2.601	+19	2.000	+601
sonstige betriebliche Erträge	14.088	14.068	15.132	13.522	13.287	13.161	-126	9.960	+3.201
andere betriebliche Erträge	4.799	5.055	5.154	2.947	3.116	3.001	-115	2.360	+641
Auflösung von Rückstell., Wertber.	581	281	1.139	1.762	1.682	2.240	+558	0	+2.240
Auflösung von Sonderrücklagen etc.	8.708	8.732	8.839	8.813	8.489	7.920	-569	7.600	+320
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	107.390	106.842	108.073	105.257	105.081	104.338	-743	100.930	+3.408
Materialaufwand u. Instandhaltung	-17.677	-18.968	-19.863	-22.562	-25.823	-23.946	+1.877	-21.570	-2.376
Personalaufwand und Sozialabgaben	-17.193	-17.308	-18.034	-20.850	-20.904	-22.679	-1.775	-22.040	-639
Abschreibungen	-32.930	-32.738	-31.957	-32.499	-31.737	-30.897	+840	-31.830	+933
sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.392	-16.487	-15.655	-9.088	-8.437	-7.902	+535	-7.720	-182
andere betriebliche Aufwendungen	-3.240	-3.742	-3.310	-4.114	-3.896	-3.145	+751	-2.875	-270
Aufwendungen für städtische Dienste	-9.257	-9.608	-9.563	-2.965	-2.501	-2.662	-161	-2.745	+83
Abwasserabgabe	-2.490	-2.730	-2.124	-1.826	-1.811	-1.905	-94	-1.900	-5
Ablesegebühren	-405	-407	-658	-183	-229	-190	+39	-200	+10
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103	68	254	450	1.938	1.405	-533	0	+1.405
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.864	-19.573	-19.009	-18.575	-18.786	-18.567	+219	-21.850	+3.283
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-104.953	-105.006	-104.264	-103.124	-103.749	-102.586	+1.163	-105.010	+2.424
Ergeb.d.gewönl. Geschäftstätigkeit	2.437	1.836	3.809	2.133	1.332	1.752	+420	-4.080	+5.832
Ausserordentl. Erträge/Aufwendungen	0	0	0	0	0	0	+0	0	+0
sonstige Steuern	-13	9	-8	-10	-8	-6	+2	-20	+14
Jahresgewinn	2.424	1.845	3.801	2.123	1.324	1.746	+422	-4.100	+5.846

Anmerkung:

Werte 2003 bis 2005: Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg (StEB)
Werte ab 2006: Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN)

ANLAGE 2

ERFOLGSPLAN (in TEUR)	2009 Plan				2010 Vorschau				2011 Vorschau				2012 Vorschau			
	SUN/S Stadtent- wässerung	SUN/K kaufm. Bereich	SUN/U Umwelt- analytik	Gesamt SUN												
2009 - 2012																
1. Umsatzerlöse	86.470	0	690	87.160	86.370	0	695	87.065	86.370	0	695	87.065	86.370	0	695	87.065
2. aktivierte Eigenleistungen	2.000	0	0	2.000	2.000	0	0	2.000	2.000	0	0	2.000	2.000	0	0	2.000
3. sonstige betriebliche Erträge	7.400	20	1.765	9.185	6.900	20	1.765	8.685	6.900	20	1.765	8.685	6.900	20	1.765	8.685
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	95.870	20	2.455	98.345	95.270	20	2.460	97.750	95.270	20	2.460	97.750	95.270	20	2.460	97.750
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-19.690	-130	-1.905	-21.725	-20.685	-130	-1.950	-22.765	-21.533	-129	-1.949	-23.610	-21.337	-128	-1.949	-23.413
5. Personalaufwand	-16.542	-2.405	-3.240	-22.187	-17.137	-2.414	-3.274	-22.825	-17.494	-2.416	-3.275	-23.185	-17.678	-2.416	-3.275	-23.369
6. Abschreibungen	-28.550	-300	-1.350	-30.200	-26.350	-300	-1.350	-28.000	-25.850	-300	-1.350	-27.500	-25.850	-300	-1.350	-27.500
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.740	-2.833	-340	-7.913	-4.705	-2.950	-325	-7.980	-4.580	-2.980	-295	-7.855	-4.591	-2.968	-314	-7.873
a) Kosten der Stadt	-650	-1.948	-110	-2.708	-650	-2.065	-130	-2.845	-650	-2.065	-130	-2.845	-650	-2.050	-150	-2.850
b) Abwasserabgabe	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900	-1.900	0	0	-1.900
c) andere betriebliche Aufwendungen	-2.190	-885	-230	-3.305	-2.155	-885	-195	-3.235	-2.030	-915	-165	-3.110	-2.041	-918	-164	-3.123
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.833	-28	-1.289	-20.150	-19.935	-30	-1.365	-21.330	-20.393	-30	-1.397	-21.820	-20.398	-30	-1.397	-21.825
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	-88.355	-5.696	-8.124	-102.175	-88.812	-5.824	-8.264	-102.900	-89.850	-5.855	-8.266	-103.970	-89.854	-5.842	-8.285	-103.980
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	+ 7.515	- 5.676	- 5.669	- 3.830	+ 6.458	- 5.804	- 5.804	- 5.150	+ 5.420	- 5.835	- 5.806	- 6.220	+ 5.416	- 5.822	- 5.825	- 6.230
sonstige Steuern	-20			-20	-20			-20	-20			-20	-20			-20
JAHRESGEWINN + / JAHRESVERLUST -	+ 7.495	- 5.676	- 5.669	- 3.850	+ 6.438	- 5.804	- 5.804	- 5.170	+ 5.400	- 5.835	- 5.806	- 6.240	+ 5.396	- 5.822	- 5.825	- 6.250
Aufwandsumlage kaufm. Bereich	-4.750	5.676	-926	0	-4.870	5.804	-934	0	-4.920	5.835	-915	0	-4.910	5.822	-912	0
Leistungsverrechnung Abwasseranalytik	-6.595	0	6.595	0	-6.738	0	6.738	0	-6.721	0	6.721	0	-6.737	0	6.737	0
JAHRESERGEBNIS NACH UMLAGEN	- 3.850	0	0	- 3.850	- 5.170	0	0	- 5.170	- 6.241	0	0	- 6.240	- 6.251	0	0	- 6.250